

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Goutalgebäude. Telephon Amt I No. 2515.

Druck-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823,
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pfg.
für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pfg. Kleine Anzeigen 10 Pfg. Reclamezeile 50 Pfg.
Beilagegebühr pro Tausend M. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Ausnahme und Haupt-Expedition:
Breitstraße 91.

Nr. 297.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Penabude, Hohenstein, Königs, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröhen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadthagen, Schilts, Stolz, Stolzsmünde, Schöndorf, Steegen, Stuttgart, Tiesenhof, Zoppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ein Beobachtungsposten.

Hamburg, 18. Decbr.

Wie der „Hamb. Correspond.“ meldet, hat ein russisches Geschwader Port Arthur gegenüber Weichaiwei besetzt.

Port Arthur, bekannt aus dem jüngsten chinesischn-japanischen Kriege, liegt auf 38 Grad 41 Min. nördlicher Breite und 121 Grad 16 Min. östlicher Länge, auf der südlichen Spitze der Halbinsel Liautung, östlich vom Cap Regentis Sibir (Lau-tie-Schan). Mit dem etwa 158 Kilometer südöstlich beim Cap Schantung gelegenen Hafen von Weichaiwei beherrscht es den Eingang zum Golf von Petchili. Die Festung liegt an einer Bucht, die durch eine kleine Insel geschützt ist. Sein Hafen hat eine Länge von 480 Metern und eine Breite von 320 Metern. Im nördlichen Theile des Hafens befindet sich das einzige Trockendock Chinas. Der Hafen ist stets eisfrei. Vom Vicedönig Li-Hung-Tschang wurde Port Arthur mit ungeheuren Kosten zu einem Kriegshafen ersten Ranges ausgebaut, wo infolge der großartigen angelegten Werke, Schützengraben etc. alle Ausbesserungen an Kriegsschiffen vorgenommen werden können. Besetzt ist Port Arthur durch 12 geschlossene Bunkerswerke, die mit mehr als 40 Gruppen schwerer Geschütze und mehreren großen Mörsern versehen sind. Nur die Nachlässigkeit der Chinesen wurde es den Japanern möglich, diese Festung am 22. November 1894 nach kurzem Bombardement einzunehmen. Der Ort selbst, früher ein eintöndiges Fischerdorf, zählt jetzt bereits über 4000 Einwohner, obwohl das Trinkwasser schlecht ist.

Die der politischen Welt anscheinend völlig unerwartet gekommene Meldung über die russische Besetzung des Hafens von Port Arthur hat naturgemäß die verschiedenartigsten Commentare hervorgerufen. Zwar bezieht sich der offizielle Bericht, die Maßnahme als eine ganz natürliche und jedenfalls völlig friedliche hinzustellen, aber man wird sich doch des Eindrucks nicht erwehren können, daß dieser bedeutungsvolle Schritt, gerade im gegenwärtigen Moment, Ursachen und Ziele haben muß, die mit der chinesischen Action in einem gewissen Zusammenhange stehen. Die eigentliche Interessensphäre Russlands liegt ja in Nord-China; speciell Port Arthur ist der Ausgangshafen für die große Eisenbahn, welche Rußland durch die Mandschurei zu bauen im Begriff steht. Niemand hat auch seit dem chinesischn-japanischen Kriege daran gezweifelt, daß dieser Hafen einmal in russische Hände fallen müsse, und die europäische Diplomatie war ohne Frage längst im Klaren hierüber. Trotz alledem ist der Moment, den Rußland zur Ausführung seiner Pläne gewählt hat, politisch hochbedeutsam. Wir sind bei der gesammten Haltung, die wir bisher der Kiautschau-Frage gegenüber eingenommen, stets von der Grundüberzeugung ausgegangen, — die uns als *conditio sine qua non* erschien, — daß unsere Regierung dabei in Uebereinstimmung mit Rußland vorgehe. Daran halten wir, trotz aller Aengstlichkeitsreden der Auslandspresse, auch heute noch fest. Wir legen also jenen Stimmen, die sich plötzlich erheben und die russische Action als eine direct gegen Deutschland gerichtete bezeichnen, keinen Werth bei. Aber wir können uns wohl denken, daß diese Action ein „avis au lecteur“ bedeutet,

d. h., daß sie darauf berechnet ist, gewisse etwa zu weit gehende Hoffnungen und Erwartungen in Deutschland zu dämpfen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die ganze Concentration unserer Action, daß die Kieler Reden und die sich daran knüpfenden, theilweise allzu chauvinistischen Erörterungen der deutschen Presse der Petersburger Diplomatie Grund zu der Annahme gegeben haben, man könne sich in Deutschland, im Kaufse des Erfolges, doch veranlaßt sehen, über den Rahmen derjenigen Vereinbarungen hinauszugehen, die ursprünglich die Basis der Verständigung zwischen Berlin und Petersburg bildeten, — und daß man solchen übergreifenden Operationen rechtzeitig vorbeugen will. Man braucht also durchaus noch nicht anzunehmen, daß China die Russen zu um Schutze herbeigerufen habe, und wird doch zu der Ueberzeugung gelangen müssen, daß China heute geschützter und gesicherter ist, als zuvor. Rußland hat in Port Arthur mit einer der deutschen überlegenen Flotte einen Beobachtungsposten eingenommen, von dem aus es ruhig abwarten kann, was weiter geschieht, um im geeigneten Moment eventuell mit einem „hands off“ dazwischen zu treten. Hierin liegt, ganz nüchtern und objectiv betrachtet, die Bedeutung der russischen Besetzung von Port Arthur, die man weder unter- noch überschätzen darf. Rußland gönnt Deutschland freundschaftlich seinen Theil an der großen Welt, die erschlossen werden soll — aber nicht mehr!

Es ist vielleicht in mancher Beziehung gut, daß dem in Deutschland bereits sich an verschiedenen Stellen geltend machenden Ueberschwang der Gefühle ein kleiner Dämpfer aufgesetzt wird, daß der vielfach gehegten Utopie, als ob China von nun an unsere alleinige Domäne sei, ein Hinweis auf die reale Wirklichkeit, auf das wirklich Erreichbare, auf dem Fuße folgt. Nicht Kleinmuth und Schwäche, aber auch nicht hochfliegende Phantasie und rücksichtslose Eroberungspolitik sollen uns bei unserer chinesischen Action leiten. Kluge Vorsicht und weises Maß halten, das ist der Weg, der uns vorgeschrieben und den unsere Reichsregierung auch sicherlich beschreiten wird.

Daß die russische Diplomatie die Besetzung des wichtigen Punktes als vollständig harmlos hinzustellen sich bemüht, ist selbstverständlich. Sie läßt zu diesem Zweck nachstehende offiziöse Note verbreiten:

Petersburg, 18. Dec., 10 Uhr 30 Min. Abends.
Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet: Das russische Geschwader unter dem Contreadmiral Neimow ist soeben mit voller Zustimmung der chinesischen Regierung in Port Arthur eingelaufen, um dort den Winter zu verbringen. Dieser Act ist ausschließlich begründet durch das Bedürfnis einer provisorischen Winterstation, und es kann nicht die Rede von einer erzwungenen Occupation und von irgend einer Demonstration oder feindseligen

Ab sicht gegen China, Deutschland, Japan oder irgend eine andere Macht sein.

London, 18. Dec.

Der Telegraphen-Agentur Dalziel wird aus Schanghai gemeldet: In der letzten Sitzung des Tsungli-Yamen (auswärtiges Amt Chinas) empfahl der Vorsitzende, Prinz Kung, China solle die Anerkennung von Deutschlands Forderungen dahin ausdehnen, daß es Deutschland auch den Besitz von Kiautschau zuerkennt. Er begründete dies, indem er sagte, durch ein solches Vorgehen würde man China vor Zerstückelung bewahren; China würde dadurch Rußland und Frankreich zwingen, zu zeigen, ob sie offen auf der Seite Deutschlands stehen wollten. Prinz Kung äußerte sich auch des Näheren über die angeblichen Absichten der continentalen Mächte, China zu theilen, daß nämlich Deutschland Schantung nehmen wolle mit Korea, Rußland Korea und Nordchina bis zu den Grenzen von Schantung, Frankreich die Südküste von Formosa und Formosa, das früher zu Japan gehörte. Die anderen Mitglieder stimmten dem, was der Vorsitzende gesagt hatte, bei, wiesen aber darauf hin, daß es in den Provinzen eine gefährliche Wirkung haben würde, wenn dort bekannt würde, daß die Regierung ihre Einwilligung zu Deutschlands Besitznahme gebe, sowie daß eine weitere Zerstückelung des Reiches drohe. Si-Hung-Tschang opponirte dem Prinzipien Kung und drang darauf, Deutschlands Annexion und Ansprüche mit Krieg entgegenzutreten.

Der Fall Dreyfus und die Berliner Presse.

Das Spiel ist aus, — die Affaire Dreyfus darf als erledigt gelten. Bekanntlich hat nun auch der „Figaro“, der bis jetzt entschieden für Dreyfus eintrat, den Rückzug angetreten. Dieses Einlenken, welches ein Sieg der Esterhazy-Partei und der schwerste Schlag für die Dreyfus-Anhänger ist, erklärt sich aus dem energischen Proteste der Abonnenten. In einer General-Versammlung des Aufsichtsrathes des „Figaro“, welche vorgestern Nacht stattfand, wurde der Chef-Redacteur Rodays in Folge der precären Lage (der „Figaro“ hat über 20 000 Abonnenten in einem Monat verloren) zum vorläufigen Rücktritt gezwungen; damit ist Zola seines Organs beraubt. Ob nun der Pseudograf Esterhazy bestraft werden wird oder nicht, für den Mann auf der Teufelsinsel ist dies ganz belanglos geworden; er ist verurtheilt und bleibt verurtheilt, denn er hat die allgemeine Strömung gegen sich, und dies ist überall etwas Gefährliches, in Frankreich aber bringt es, ebenso wie die Väterlichkeit, den Tod. Das haben die Verteidiger und Anhänger des Hauptmanns Dreyfus zu ihrem Schaden soeben wieder erkennen müssen. Ob der Verurtheilte wirklich schuldig ist, wird wahrscheinlich niemals enthüllt werden, für seine Unschuld sind aber bis jetzt, — das muß immer und immer wieder hervorgehoben werden, — nicht die allergeringsten Beweise erbracht worden. Es war ein geradezu frenetisches Beginnen von Seiten des Senats-Vizepräsidenten Scheurer, einen Kampf aufzunehmen, für welchen er so schlecht gerüstet war. Jetzt, wo es sich darum handelt, die Beweise beizubringen, sind seine Quellen versiegt, und er ist

nicht im Stande, der todbenden Pariser Pressemte irgend etwas Positives entgegen zu setzen. Er wird das zweite Opfer der Campagne werden, wie der „Figaro“, den er zu seinem Organ gemacht hatte, das erste Opfer gewesen ist. Als Dritter im Bunde bleibt Herr Zola stark compromittirt. Das alles sind interne französische Angelegenheiten, die uns eigentlich nicht weiter zu kümmern brauchen. Aber das ist ja gerade das Beschämende in der Sache, daß eine große Anzahl deutscher Blätter die für uns unter allen Umständen so heftige Angelegenheit zu der übrigen gemacht und sich in so scharfer Weise und so einseitig dafür engagirt haben. Wir haben bedauerlicher Weise noch immer die Gewohnheit, uns um „ungelegte Eier“ zu kümmern und Vorgänge im Auslande, die uns gar nichts angehen, in eingehendster Weise in unserer heimischen Presse zu discutiren. Vor Allem thut sich dabei regelmäßig die Berliner freisinnige Presse hervor. Der Deutschhans, der heute in Paris mächtiger als je sein Haupt erhebt, ist nicht zum Wenigsten der vornehmsten und unflugen Stellungnahme zu danken, welche diese Blätter in der Affaire Dreyfus an den Tag gelegt haben. Welch ungeheurer politischer Fehler es war, in deutschen Zeitungen ohne Weiteres für den „Märtyrer“ Dreyfus einzutreten, das zeigt heute der brutale und rüde Ton der Boulevardblätter, der selbst in den Glanzzeiten eines Boulanger und Déroulède nicht aggressiver gegen Deutschland vorgegangen ist, als dies gegenwärtig der Fall ist. Wir legen auf die kindischen Ausfälle dieser Presse keinen Werth und sind in der glücklichen Lage, das ohnmächtige Wuthgeschrei der Chauvinisten ruhig über uns ergehen zu lassen. Aber schon oft hat eine fanatische Wuththeit auf die Geschichte der französischen Nation Einfluß genommen, und es ist also unter allen Umständen politisch unklug, diese Leute unnöthig zu reizen und eine Campagne zu entzünden, deren Ausgang schwer zu übersehen ist. Das hätten sich die Berliner Blätter gleich bei Beginn der Dreyfus-Affaire sagen und demnach hätten sie handeln müssen. Hoffentlich ziehen sie für die Zukunft die Lehre daraus.

Paris, 20. Dec. Die Schenkung, welche der „Figaro“ in der Dreyfus-Angelegenheit vollzogen, ist das Thema, welches jetzt allgemein erörtert wird. Clémenceau und Cassagnac überschütteten den „Figaro“ und den Chef-Redacteur de Rodays mit Spott. „Endlich“, so schreibt Clémenceau grimmig, „gibt man uns unseren „Figaro“ von ehemals wieder, welcher verspricht, in Zukunft nur auf die Besiegten loszuschlagen und nur dem Sieger zu dienen! Die gesammte, Scheurer feindselige Presse macht auf die von de Rodays absichtlich hingeworfene Bemerkung aufmerksam, der „Figaro“ habe sein Material von Scheurer-Kettner erhalten, was bekanntlich Scheurer im Senat abgelehnt hat. Die chauvinistische Boulevardpresse überhäuft Scheurer mit Schimpfwörtern.

Politische Tagesübersicht.

Türke und Griechen. Der Sultan und der Griechenkönig haben nunmehr den Friedensvertrag, den das europäische Concert unter Schmerzen geboren, unterzeichnet. Aber was nun? Der Vertrag bleibt doch in Wahrheit ein Schmerzenskind, und es ist schwer zu erkennen, was er, über die Form hinaus, in der Wirklichkeit ändert. Die Kriegsentfaltung soll bezahlt werden, und ein frommer Glaube sagt, sie werde ja auch bezahlt werden. Aber jedenfalls vor der

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

73)

(Fortsetzung.)

„An seinem Arm ist sie daher gekommen, sie sahen aus, wie ein Brautpaar, — und ein statliches Brautpaar, fällt mir in all' meiner Angst noch ein! Aber ach Gott, — Gott, wenn er sie nun gar nicht liebt, und sie kommt ihm so ohne weiteres nachgereist und fragt ihn: Willst Du mich haben? Und er sieht, wie es um sie bestellt ist und hat den Muth nicht, nein zu sagen, und nimmt sie, ohne daß sein Herz es ihm befiehlt. . . wird das eine rechte Ehe werden? Kann Gott daran seine Freude haben? Und wird er dazu seinen Segen geben? — Ich mußte lange warten, ehe meine Comtesse kam, — ein paar Stunden werden es gewesen sein. Blau und erschöpft kam sie, aber sie sah aus, wie eine, die nun genau weiß, was sie will und soll. — Sie seien beim Consul gewesen und bei sonst noch allerlei wichtigen Beamten, und in drei Tagen würden sie getraut, in vier Tagen ginge das Schiff ab, — ob ich mit ihnen kommen wolle nach Afrika? — Ich schloß die Augen und meinte, denn nun kam alle meine Aufregung heraus, — aber meine Comtesse hatte keine Träne. Auf ihre Art war sie gütig zu mir, sie vergaß aber eben niemals, daß sie die Herrin war und ich die Dienerin. Von Vertrauten schenken, da war gar keine Rede, ich bekam bloß knapp das zu wissen, was ich eben wissen mußte. — An die Tage von Triest werd' ich zeitlebens denken! Die Comtesse mit dem Doctor beinahe immer auf Gängen, — ich immer in dem kleinen Gasthof; am Tag' durst' ich mich gar nicht auf der Straße zeigen, die Comtesse war immer in Angst, es könnt' wer von daheim nachgereist kommen und uns sehen, nur Abends spät durst' ich heraus und frische Luft schöpfen. Kam ich dann heim, dann saß meist schon meine Herrin neben dem brennenden Kamin, allerlei Schriften und Bücher vor sich auf

dem Tisch, in denen sie emsig studirte. Ihn, den Herrn Doctor, bekam ich in jenen Tagen gar nie zu sehen, er kam nicht zu uns ins Haus, sie mußten sich immer unterwegs getroffen haben.

Wie ich den dritten Tag gegen die Mittagsstunde am Fenster saß und hinausguckte, so in meiner Langeweile, da, mit einem Mal, zuck's durch mich hin, wie ein Blitz — auf der andern Straßenseite geht der Graf Ricki vorüber! Er sah mich nicht, er ging rasch seines Weges, wie einer, der ein ganz bestimmtes Ziel vor sich hat, — aber mir haben all' meine Glieder geschlottert, daß ich mich hab' müssen jagen! Wenn er schon hier in Triest ist und er spürt die Zwei aus, — Herr des Himmels, was wird das geben? —

Des Nachmittags um drei sollte die Trauung sein, — nicht in einer Kirche natürlich, damit ging's so schnell nicht, aber regelrecht beim Consul oder sonst einem Beamten, der eine Ehe schließen durfte. Wie sie's mit all' den Papieren gemacht haben, ob meine Comtesse die ihrigen vom Schloß mitgenommen hat, und wo die Zeugen herkamen und so alles, — das wußt' ich nimmer, Comtesse Lori hat mir's nicht gesagt, und zu fragen getraute ich mir's nicht! Und wieder hab' ich zum lieben Heiland und zur gebenedeiten Gottesmutter und zu meiner Schutzheiligen, Sancte Agatha, gebetet, sie mögen geben, daß der Graf Ricki uns nimmer findet, — oder, wenn schon das, so mög' es erst sein, wenn die Zwei Mann und Frau sind! Und das letzte Gebet, — schauen's, gnäd'ge Frau, das ist mir erhört worden!

Gleich nach vier kommt meine Comtesse daher, in ihrem grauen Reisekleid, das auch ihr Hochzeitsgewand hat sein müssen, — wie sollt' es anders sein? — vornehm und schlank, die Augen glänzen ihr, daß ich immer bei mir so staunen muß und sie förmlich schön find', . . . und noch viel stolzer wie sonst hat sie dreingesehen, wie wenn ihr die größte Ehre ist widerfahren, — und seit langer Zeit hat sie zum ersten Mal wieder gelächelt, wie sie zu mir gesagt hat: von heut' an wär's vorbei mit der

„gnädigen Comtesse“, sie wär' jetzt Frau Doctor Fünde, und so hält' ich sie zu tituliren. — Ich konnt' nichts weiter thun, wie weinen und ihr die Hände küssen und ihr Gottes Segen wünschen; wie ich aber endlich ruhiger bin, da läßt mich's nicht in Frieden, und ich komm' zaghaft genug damit zum Vortheil, wenn ich vor ein paar Stunden hier hab' vorbeigehen sehen. Da wird meine arme Comtesse Vort von neuem sterbensblass und bekommt angstvolle Augen, wie sie mir sagt, daß sie jeden Augenblick ihren Gemahl erwarten könnt', er hab' nur noch etwas auf dem Schiff einzuschreiben und zu ordnen gehabt, dann wolt' er herkommen, — und wenn nun dazu der Graf Ricki —

Keiner von uns hat gewagt, nur auszusprechen, was solch' ein Zusammenreffen für Unglück herbeiführen könnt', — ich hab' nur gefleht, daß Gott auch das nicht soll geschehen lassen. — Diesmal aber hat mein Gebet kein' Nutzen gehabt! — Gegen fünf Uhr kam Herr Doctor Fünde, und, gnäd'ge Frau, ich kann und kann nimmer sagen, wie er mir wohlgefallen hat. Was Verliebtes hat nicht gelegen in seinem Wesen, aber wie er hat seiner Gemahlin die Hand geführt und hat zu ihr gesprochen, so zart und so ritterlich, und alles hat ihm ganz einfach und natürlich gelaufen, als könnt' es eben gar nicht anders sein, — da hab' ich gedacht, jetzt hat meine Comtesse ein' schönen Schutz für ihr ganzes Leben, — so lang' sie den Mann neben sich hat, kann sie nicht unglücklich sein! — Und wie ich so in einem Winkel vom Zimmer saß und noch für mich denk', eigentlich müßt' ich jetzt das Ehepaar für sich sein lassen, aber wir hatten doch bloß das eine — Stübchen, und wo sollt' ich bleiben? — und mich freu', was für einen feuchten, verklärten Glanz meiner jungen Frau Doctorin ihre Augen haben und hab' den Grafen Richard heil und ganz vergessen, . . . da kommt ein so rascher Schritt von außen her, und die Thür wird aufgerissen ohne Anklopfen, — und da steht er auf der Schwelle!

Nicht faltete unwillkürlich die Hände fester im Schooß zusammen und senkte tief auf.

„Ja, gnäd'ge Frau senzen, und dazu ist auch Urach“, — denn völlig wie in einem Roman ist's gewesen; meine Comtesse ist weiß wie Kissen geworden und hat sich zum Herrn Doctor gewendet. Der hat ruhig einen Arm um sie gelegt und hat sie so festgehalten, und in seinem Gesicht hat sich nichts bewegt. — Was alles ist gesprochen worden, — nein, das könnt' ich mit dem besten Willen nicht wiedergeben, denn meine Gebeine haben unter mir gezittert, daß ich kaum vermocht hab', zu stehen, mein Herz hat mir geschlagen vor Angst bis zum Hals hinauf, ich hab' gedacht, dies muß meine letzte Stunde sein. — Graf Ricki hat keinen Andern lassen zu Wort kommen, ich hab' mir gedacht, er muß getrunken gehabt haben, — von Born allein kann sein Gesicht nicht so roth ausgelesen haben und so gedunsen und die Augen wie von Blut unterlaufen, — und er möcht auch wohl sonst nicht so geschrien haben in einem Gasthaus, wo doch fremde Leute ein- und ausgehen und man alles kann hören, wo die Wände dünn sind, wie Papier! Vorwärts hat er gemacht, — Wörter hat er gebraucht, — ich hab' ihn ja lang' gekannt und oft böß gesehen und gewußt, er kann sich nicht beherrschen, . . . aber daß ein vornehmer Herr kann das aussprechen, was er von seiner eigenen Schwester und von Herrn Doctor Fünde hat gesagt, — nein, das wußt' ich nicht! Ein Verderber und Verführer sei der Herr Doctor gewesen, schrie er, der sich einschlichen hab' in das hochadlige Haus von einer so vornehmen Grafenfamilie, — und sein Name wär' jetzt hin, mit Fingern würden die Dorfbuben auf ihn hindeuten, daß seine Schwester so eine wär' — und diesen Augenblick sollt' sie mit ihm kommen, damit er sie in ein Frauenkloster stecken thät', wo sie Zeitlebens darüber nachdenken könnt', was für Jammer und was für Schand' sie über ihre alten Eltern, über ihre edle Familie gebracht hätt'. — Wie er dann eine kleine Pau' hat machen müssen, weil ihm der Athem gefehlt und die Wuth die Stimme verschlagen hat, daß er nur noch hat heiser keuchen können, — da hat meine Comtesse ihm gesagt, —

(Vergnügungs-Anzeiger siehe Seite 8.)

Als passende

Weihnachts-Geschenke für Kinder

empfehlen:

Poesie- u. Reliefalbums

Bilderbücher, Märchenbücher und Jugendschriften
in großer Auswahl, (3681)

Tornister und Schultaschen

in nur solider haltbarer Waare,
Federkasten mit und ohne Füllung,

feinsten Radirgummi

in originellen Jacons (Schweinden, Fische etc.),

Censuren- und Ordnungsmappen,

Schreibhefte

in allen Miniaturen aus anerkannt bestem Papier.

Taschkasten und Buntstifte.

Ferner als reizende Neuheit:

Gummirt Brief-Verschlussmarken mit An-

sichten von Danzig und Umgebung.

Rohleder & Neteband,

Seilige Geistgasse Nr. 2.

Günstiges Angebot!

Grössere Posten

Teeherzieher-, Loden-, Anzug-

und Hosenstoffe

habe ich zu ganz erheblich

ermässigten Preisen zum

Ausverkauf

gestellt.

Es sind durchweg gediegene,

dauerhafte u. echtfarbige Stoffe,

jedoch möchte ich mein überaus

grosses Lager etwas verringern

und vor der Neujahrs-Inventur

nach Möglichkeit räumen.

Reste

aller Gattungen und Preislagen

empfehle ich noch besonders

als vorzüglich geeignete prak-

tische Weihnachtsgeschenke.

Hermann Korzeniewski,

Tuch-Gross-Handlung,

Hundegasse No. 112,

neben dem neuen Hauptpost-

gebäude. (2709)

Franz. Walnüsse,

schön, a Pfund (20 und 30 J,

Lamberts-Nüsse,

a Pf. 30 J,

Para-Nüsse,

a Pfund 40 J,

Traubenrosinen,

a Pfund 80 J und 1 M,

Smyna-Feigen,

a Pfund 30 u. 25 J,

Feinste Schaalmandeln,

a Pfund 1 M,

Neue Datteln,

a Pf. 40 Pfg.,

empfehlen (3596)

Albert Meck,

Seil. Geistgasse 19.

Restbestände.

Aufgabe des Wein-Geschäfts

daher äußerst billig,

sehr günstig f. Wiederverkäufer.

Guter kräftiger Rothwein

per Flasche 70 J.

Feiner Bordeaux-Rothwein

per Flasche 90 J.

Deutscher Sekt (gute Marke)

per Flasche 1,30 M.

Moselwein

per Flasche 45 J.

Rheinwein

per Flasche 60 J.

Cognac, Arac und Rum

per Flasche 80 J.

Portwein und Muscat

per Flasche von 50 J. an.

Georg Möller,

Wollwebergasse 6, Lagerkeller.

Empfehle zum Feste

Wein, Cognac, Rum, beste

Waare, aus der Weingroß-

handlung von J. H. L. Brandt,

ferner Marzipan, Zhorner

Pfefferkuchen, Schokoladen,

Confituren erster Güte, Baum-

behang, Kuchen feinsten Sorte,

Attrappen etc.

Fischmarkt 47. (3597)

Cigarren-

und

Cigaretten-Import

Wilhelm Otto

DANZIG

Matzkauschegasse, Ecke Langgasse.

Empfehle mein gut sortirtes Lager zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste. (3331)

Bis

Weihnachten gratis!!

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige

dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. Neujahrsk-

arten ohne Namen gebe dergestalt ab. Einzel-

verkauf eleg. Neujahr- und Gratulationskarten.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei,

16. Kettnerhagergasse 16. (3652)

En gros.

En detail.

Uhrenhandlung

Breitgasse 127, 1. Etage,

empfehlen in überaus reicher Auswahl

Uhren und Ketten

unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Auf mein Lager

goldener Damen-Uhren

in neuesten Decorationen mache ich besonders aufmerksam.

S. Looser,

Breitgasse No. 127, 1. Etage. (3317)

Kein Rothwein

vom Faß,

sondern guten französischen Roth-

wein in Flaschen, abgelagerte

Waare per Flasche mit Glas

nur 1 M. 11 Flaschen für 10 M.

empfehlen (3291)

Gerhard Loewen,

Alte Graben 85,

vis-à-vis der Markthalle

Auf 100 elegante Visitenkarten
für M. 1,25 (hochfein Elfenbeinarton
mit L. Schreibschrift) gebe wie alljährlich
10 geschmackvolle Neujahrskarten
mit Namen gratis!

100 Visitenkarten (L. Ellenbeim) 75 Pfg.

bis zu den elegantesten Blumenkarten.

Reizende Neuheiten in

Verlobungs-Anzeigen,

100 von 3 M. an, bis zu den feinsten

4-doppelten Klappkarten.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Regenschirme,

anerkannt beste Qualitäten, von 1,50 bis 36 M.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (3745)

Total-Ausverkauf.

Wir geben unser großes Lager in

Tischlampen, (2984)

Hängelampen, Küchenlampen,

Ampeln, Laternen etc.

gänzlich auf und verkaufen um schnell zu

räumen zu ganz enorm billigen Preisen.

Günstige Kaufgelegenheit

für Wiederverkäufer.

Oertel & Hundius, 72 Langgasse 72.

E. Haak,

Wollwebergasse Nr. 23,

empfehlen als passende

Weihnachtsgeschenke

Glacé-Handschuhe,

in großartiger Farbenwahl und vorzüglichem Sitz,

Winter-Handschuhe

in Wolle, Pelz und Leder,

Hosenträger, Herren-Schlipse,

Regenschirme zu soliden festen Preisen. (3205)

Tuchreste

in kleinen Metern zu Knaben-Anzügen,
Herren- und Knaben-Beinkleidern, welche
sich als passende und praktische Weihnachtsg-
eschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen
Ausverkaufspreisen (2975)

Riess & Reimann,

Tuchwarenhaus Heilige Geistgasse 20.

Bitte lesen Sie genau!

Hochfeinen Grog-Rum, per Fl. incl. 1,00 Mk.

Streuender v. Pf. 23 J,

Stettiner Rubenzucker

v. Pf. 27 J,

Mandel v. Pf. 70 u. 80 J,

Eucade v. Pf. 75 J,

Traubenrosinen

per Pf. von 75 J. an,

Schaalmandeln

per Pf. von 80 J. an,

Datteln v. Pf. v. 30 J. an,

Feine Smyna-Feigen

per Pf. von 20 J. an,

Franz. Walnüsse

per Pf. von 20 J. an,

Lambertnüsse

per Pf. 25 u. 30 J,

Paranüsse

per Pf. 30 u. 35 J,

Baumlichte, 30 St. Inhalt,

per Bad 25 J,

Große Rosinen

per Pf. 25 u. 30 J,

Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt nur 3. Damm Nr. 7. (3592)

Eulaniinen

per Pf. von 30 J. an,

Margarine FF.

per Pf. nur 55 J,

Margarine II. p. Pf. 45 J,

Unverf. Schmalz

per Pf. 28 J,

Schweinefleisch, garant.

rein, per Pf. 38 J,

Zucker-Sirup

per Pf. 15 u. 20 J,

Werder Kaffeebohnen

per Pf. 50 u. 60 J,

Feigen, täglich frisch,

per Pf. 50 J,

sowie sämtliche anderen

Colonialwaren

werden zu billigsten Tages-

preisen verkauft. (3592)

Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt nur 3. Damm Nr. 7. (3592)

Walnüsse, Lambertnüsse,

Paranüsse, Schaalmandeln,

Traubenrosinen,

Feigen, Datteln

empfehlen (3824)

Heinrich Albrecht,

Geistgasse 29.

Moselwein

per Fl. 75 J. incl. Fl.

bei 12 Flaschen 70 J. incl.

empfehlen (2934)

Max Lindenblatt.



Nützlichste und werthvollste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiert in Wien, Berlin, Philadelphia.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Größe 3, 4, 5, 6 M. in schwerer Größe 10, 11, 12 M. u. h., in Lastring und Gloria von M. 1 bis 2,50, 3-5 M. u. h.

Gummischuhe, russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft und billigt.

Schirmfabrik A. Walter, Alex. Sachs, Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Gebrüder Lange,

9 u. 13, Große Wollwebergasse 9 u. 13,

offertieren:

Staubrücke,
Wollrücke,
Hausschürzen,
Phantasieschürzen,
Corsettes,
Strümpfe und
Socken.

Tricotailen,
Blousen,
Morgenröcke,
Sophaissen,
Handschuhe,
Regenschirme.

Roben

mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50,

Stück 3,50, 4 M. cc.

Roben

mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück

3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. cc.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 J. cc.

Bettmatten, Mtr. 50, 60, 75, 90 J. 1, 1,25 M. cc.

Betteinschütten, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 J.

Betteinschütten in Daunencöper, Mtr. 60, 75, 90 J.

1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M.

Bettlaken, 130-150 cm, Meter 60, 75, 90 J. 1,

1,25, 1,50 M. cc.

Handtücher, Mtr. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 J. cc.

Handtücher, Dugend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6,

7,50 M. cc.

Leinene und baumwollene Damenhemden,

Stück 80, 90 J. 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. cc.

Leinene und baumwollene Kinderhemden,

Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 J. cc.

Nachtschalen, Stück 90 J. 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. cc.

Sticker-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis

7,50 M. cc.

Taschentücher, Dugend 65, 75, 90 J. 1, 1,25,

1,50, 2-6 M.

Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 J.

1, 1,25, 1,50, 2 M. cc.

Kleiderstoffe, St. v. 1,00 M. an

Tischtücher, 75 Pf. "

Servietten, 1/2 Dbd. 1,50 M. "

Gummidecken, St. v. 50 Pf. "

Tischdecken, 60 "

Bettdecken, 1,25 M. "

Steppdecken, 2,25 "

Reisedecken, 2,50 "

Schürzen, 20 Pf. "

Schultertragen, 75 "

Gardinen, Meter 10 "

Portiören, 20 "

Teppiche, 6,00 M. "

Bettvorlagen, 50 Pf. "

Läuferstoffe, 20 "

Flanelle, Frijaden, Boys,

Barchende.

Roben

mit Besatz, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben,

Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 M. cc.

in schwarz und farbig, Meter 75, 90 J. 1, 1,25,

1,50, 1,75, 2, 2,50, 3-6 M. cc.

Leinene und baumwollene Herrenhemden,

Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. cc.

Wollene Herrenhemden, 75, 90 J. 1, 1,25, 1,50,

2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. cc.

Wollhosen, Paar 80, 90 J. 1, 1,25, 1,50,

Vergrüßungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Montag, den 20. December 1897.

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
Bei ermäßigten Preisen.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.
Musik von Carl Maria von Weber.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Niehaus

Personen:

| | |
|--------------------------------|------------------|
| Ottomar, böhmischer Jäger | Ermst Breuse. |
| Kuno, kaiserlicher Oberförster | Josef Miller. |
| Agathe, seine Tochter | Josef Grinning. |
| Altmann, eine junge Verwandte | Marietta Zinke. |
| Gaspar, Jägerbursche | Hans Rogorsky. |
| Max | Dr. R. Banasch. |
| Samuel, der schwarze Jäger | Josef Kraft. |
| Ein Eremit | Altois Joachim. |
| Kilian, ein reicher Bauer | Edvard Kotte. |
| Fürstliche Jägerburschen | Emil Davidsohn. |
| | Hugo Schilling. |
| | Emil Werner. |
| | Elisbeth Berger. |
| | Paula Versteij. |
| | Angel. Morand. |

Bräutigamsjüngern

Jäger, Bauern, Bäuerinnen.

Im 3. Act: Aufforderung zum Tanz.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Anna Bartel, Emma Baillet, Selma v. Pastowski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stichpartie à 50 Pf.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstags. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Zum 5. Male.
Frau Lieutenant.
Mittwochs. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Fidelio.** Oper.
Donnerstags. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Zum 4. Male.
Mutter Erde. Drama von Max Halbe.

Rathskeller.

Dienstag, den 21. December u. folgende Tage:

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhufaren-Regiments Nr. 1.
Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdiregent.
Anfang 8 Uhr. (3772)

Hotel de Stolp.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Ginderfin).
Entrée frei. Beginn 7 Uhr.

I. Danziger Stehbierhalle

Zum Diogenes

Heilige Geistgasse 110. (3691)

Culmbacher Bock-Bier.

Sängerheim

Heute:

Tafelobst-Verloosung

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt,
Große Allee. (2962)

Vereine

Kranken- und Sterbe-Casse der Bauhandwerker.
C. S. hier

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntniß, das am 1. Weihnachtst-Feiertage, Abends 8 Uhr, das diesjährige Weihnachtsfest mit Kinderbescherung im Vereins-locale Fischergasse Nr. 49 stattfindet. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. (3831)

Ferner weisen wir darauf hin, das der auf den 1. Feiertag, 25. Decbr., fallende Cassenabend ausfällt und am heiligen Abend, den 24. Decbr. von Abends 8 Uhr abgehalten werden wird.

Der Vorstand.

Weihnachtsstneipe
alter Burschenschaftler
Mittwoch, den 22. Decbr.,
im Bürgerbräu.

Schuhmacherinnung zu Danzig
Montag, den 3. Januar 1898,
Abends 6 Uhr:
1. Ord.-Jungensversammlung.
Die Tagesordnung hierzu liegt für die Mitglieder im Gewerks-haus zur Einsicht aus.
Um 1 1/2 Uhr Einscheiden der Lehrlinge, um 3 1/2 Uhr Schluß-prüfung d. Gesellen-Mitralanten.
Anmeldungen z. Prüfung müß. spätestens bis zum 23. Decbr. er. erfolgen. Die außer der Jungung stehend. Schuhmach. w. hierdurch aufmerksam gemacht, daß d. Be-zug z. Jungung unt. d. bestehend. günstigen Bedingungen nur noch kurze Zeit geöfnet darft. Rudolf Huse, Obermeister. (3786)

Michaelis Goldschmiedg. 15.
nicht Breitgasse 103, empfiehlt
feinsten Marzipan
zu den billigsten Preisen.

Photographisches Atelier

Gebr. Rogorsky,

Danzig, 56 Vorstädtischer Graben 56.

Atelier für Moment-, Portrait-, Sport-, Landschaft- und Industrie-Aufnahmen. Eigene Vergrößerungsanstalt, unver-gängliche Photographien in Platin- und Kohlebrud.

Aufnahmen nach äußerlich jederzeit ohne Preiserhöhung. Auf-nahmen von Gesellschaften, Clubs, Familienfestlichkeiten auch Abends, bei Magnesiumlicht. (1763)

Meine

Ausstellung

von

Weihnachtsartikeln

ist eröffnet.

(3888)

Georg Sawatzki, Langfuhr

Hauptstraße Nr. 59, am Markt.

Reichhaltige Weihnachts-Ausstellung.

Bürsten, Kämme, Toiletteartikel aller Art.

Dreitheilige Toilettespiegel,
Boschkämme, Coiffuren-Nadeln, Seitenkämme.
Schiltpatt-Kämme, Schiltpatt-Nadeln, Schiltpatt-Spangen, Schmuckkästen, Handschuhkästen, Kammkästen, Kammtaschen, Reißerollen, Toilette-kästen, Rasier-toiletten,

Reise-Necessaires

in großartiger Auswahl mit vielen Neuheiten. (3332)

Feinste
Parfümerien, Toiletteseifen, Eau de Cologne.

F. Reutener,

Danzig, Langgasse 40, gegenüb. d. Rathhause.

Für den Weihnachtstisch

empfehle

mein reichhaltiges Lager

in
Galanteriewaaren, Briefpapieren, Schul-und Schreibwaaren.

J. J. Lorenz,

Marktanschlagasse 7. (3871)

Herren-Hüte u. Mützen!

Neueste Façons! Große Auswahl! Billige Preise!

Cravatten **Oberhemden,**
in selten schönen Aus- Serviteurs, Kragen,
führungen. Manschetten, nur halt-bare Qualitäten.

Tricotagen, Handschuhe, Taschentücher,
Schirme, Stöcke, Portemonnaies,
Cigarrentaschen u. Hosenträger.

Ueberraschende Auswahl! Enorm billige Preise!

Julius Rosendorff,

Altstadt. Graben 19-20, Nähe Markthalle.



Schlittschuhe

in best sortirter Auswahl zu billigsten Preisen.

Kinderschlitten, Stuhlschlitten, Kastenschlitten.

Rudolph Wischke,
Langgasse No. 5. (3102)

Special-Haus für Damen-Mäntel

Max Fleischer,

Gr. Wollwebergasse 2. Gr. Wollwebergasse 2.

Um bis zum Feste mit meinen enormen Vorräthen nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe:

Jaquets, Mäntel, Capes, Pelzmäntel, Pelz-Capes etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen. (962)

Abendmäntel, gut wattirt, mit Pelzkragen von 6 Mk. an.

Berliner Chic! Auerkannt schöne Façons! Billigste Preise!

Stoff-Lager. **Pelz-Lager.**

Anfertigung von Pelzbezügen und Pelzmänteln nach Maß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und saubere Arbeit.

Größte Auswahl am Platze.



Ausstellung von Fahrrädern,

nur 1898er Modelle,
von dem eleganten Bahrenner bis zur solidesten und billigsten Tourenmaschine.

Größte Auswahl am Platze, als:
Adler, Wanderer, Naumanns Germania, Phänomen, Opel, Premier, Helical, Brennabor.

Von ausländischen Fabrikaten ebenfalls nur das Beste:
Acateni (ohne Kette), Columbia, vornehmstes amerik. Rad.

Käufer erhalten in meinem **Velodrom, Straußgasse 6,** gratis Unterricht.

Moderne Knaben- u. Mädchen-Räder.

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23. (3844)

Weihnachts-Einkäufen

empfehl:

| für Kinder: | für Damen: |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Milch-Muffen von 0,35 Mk. an. | Krimmer-Muffen von 1,00 Mk. an. |
| Krimmer-Muffen " 0,50 " | Pelz-Muffen " 1,25 " |
| Pelz-Muffen " 1,00 " | Pelz-Kragen " 1,60 " |
| Pelz-Mützen " 1,00 " | Pelz-Baretts " 2,25 " |
| Kinder-Capotten " 0,50 " | Woll-Capotten " 1,00 " |
| Kinder-Capott-Hüte " 0,75 " | Chenille-Capotten " 2,00 " |
| Kinder-Hüte " 1,25 " | Seidenst.-Capott. " 2,25 " |
| Kinder-Halstücher " 0,15 " | Garnirte Filzhüte " 1,50 " |
| Rein seid. Tücher " 0,40 " | Sammet-Capotten v. 3,00 " |
| Krimmer-Garnit. " 1,50 " | Sammet-Capotten v. 3,50 " |
| Matrosen-Mützen " 0,50 " | Filzhüte schon von 0,30 " |

wie Schleier und seidene Bänder 2c. 2c.

außerordentlich billig (3856)

J. Klonower, jetzt Holzmarkt 27.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Otto Kosakowsky,

Cigarren- und Cigaretten-Import,
Reitbahn 1, Stockthurm.

Grösste Auswahl in guten Cigarren u. Cigaretten.

Ausserordentlich billige Preise.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Theresina

die Riesencigarre,
ist in meinem Schaufenster aus-geleitet! Stück 40 St., prach-tvolles Weihnachtsgeschenk, ferner Cigarren per 100 Stück von 2,50 Mk. an. (3665)

Präsent-Richtgen

in gr. Auswahl von 1,25 Mk. an. Billig und gut.

Friedrich Haaser,
vorm. Ferd. Drewitz Nachf.
Zugaber
Friedrich van Nispen.
Kohlenmarkt Nr. 2.
Gegründet 1859.

Elbinger Biere

der Brauerei G. Preuss, Elbing.
Bayr. Märzen 36 fl. 3 Mk.
do. Lagerbier 40 fl. 3 Mk.

in sauberer Fällung und feiner, anerkannt guter vollmundiger Qualität empfiehlt in Gebinden und Flaschen (1880)

Alleinige Niederlage

Sundegasse 32
Süddeutsches Bier-Depot.

Puppenverrücken w. noch sch-n. u. gut ang. Rähms, Stüwe, Wwe.

Hygienische Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.

Von Dr. Otto Gotthilff.

(Nachdruck verboten.)
Weihnachten, das Fest der Gaben spendenden Liebe
rückt wieder heran. Da möchte Jeder gern mit seinen
Geistlichen Freunde bereiten. Aber wie schwer wird es
ist, etwas Passendes zu finden, das zugleich angenehm
und nützlich ist. Besondere Sorgfalt erfordern die
Weihnachtsgeschenke für die liebe Jugend, weil man
hieselben der geistigen und körperlichen Entwicklungs-
stufe entsprechend wählen muß. That man dies nicht,
so wird man mehr Schaden als Nutzen erzielen.

Vom schulpflichtigen Alter an spielt bei Knaben
 und Mädchen die Lectüre eine Hauptrolle unter den
 Weihnachtsgaben. Bei Auswahl derselben muß man
 aber auf Anlage und Charakter des Kindes Rücksicht
 nehmen. Hat man es mit einem schwächeren,
 phantasiehaften Charakter zu thun, so wäre es ganz
 rath, viele Indianerbücher, Reiseabenteuer oder
 schülisch-schwärmerische Personagesgeschichten zu schenken.
 Die Phantasie wird sonst auf Kosten einer praktischen
 Lebensauffassung einseitig ausgebildet, die eintretende
 Ueberreizung des Nervensystems führt das körperliche
 und geistige Wohlbefinden und führt namentlich in der
 Entwicklungsperiode zu Schädigungen des Sinneslebens.
 Solchen Kindern schenke man vielmehr praktische Bücher
 über Anlegen von Sammlungen, Handarbeiten, Land-
 sägen u. dergl. Natürlich muß man wieder umgekehrt
 verfahren bei solchen Individuen, die sehr arm an
 Phantasie sind; jedoch in deren Zahl nur geringe.

Das beste Mittel gegen die Ueberreizung der Nerven bildet körperliche Bewegung im Freien. Darauf bezügliche Geschenke sind also für die Jugend überaus nützlich und für ihren ganzen Gesundheitszustand sehr vorteilhaft. Wo irgendwo Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen ist, wähle man die Flügel der glänzigen Kunst. Im Winter, wo man einen großen Theil des Tages in schlecht ventilirter, durch Heizung und Beleuchtung verdorbener Stubenluft zubringt, ist es sehr nothwendig für Athmung, Blutcirculation und Stoffwechsel, in freien Stunden sich draußen energiegelbe Bewegung zu machen und Lebenslust in vollen Zügen einzuatmen. Dies wird durch Schlittschuhlaufen weit besser erreicht als durch einfaches Spazierengehen, bei dem die Athmung nur eine langsame ist und meist auch die gesellige Fröhlichkeit und die gemeinsame Lustigkeit fehlt. Aber nicht überall und immer können sich die Kinder dem Gelauf widmen. Daher muß man noch auf andere Weise verfahren, die Stufenstiege in's Freie zu laden. Zu solchen hygienisch nützlichen Geschenken, mit denen die Kinder draußen tüchtig herumtummeln können, gehören besonders alle Arten von Bällen, wie Fangball, Schlagball, Federball. Aber man lasse die Kinder nie in der Stube Ball spielen, denn der dabei, namentlich von den Teppichen aufgewirbelte trockene Stimmersaub ist für die Spielenden und für die Zuhauer sehr schädlich. Als Geschenke für Mädchen zur Anregung von gesunder Bewegung sind außerdem geeignet: Springstuhur und Springreifen.

Das Weiter ladet aber gerade im Winter oft keineswegs zum Spielen im Freien ein; auch steigt der großstädtischen Jugend für gewöhnlich nur die Straße als Tummelplatz zur Verfügung, höchstens können sie freien Nachmittagen einen entfernteren Spielplatz auffuchen. Da heißt es denn, sich in der Häuslichkeit die nötige Bewegung verschaffen und die Muskeln stricken, damit der Körper nicht verkümmert gegenüber der einseitigen Schulausbildung des Geistes. Die hygienischen Vortreibungen der neueren Zeit haben nun mancherlei Geräte und Apparate hervorgebracht, welche zur Kräftigung und Gefundung des Körpers sehr geeignet sind und sich als äußerst nützliche Wehnhilfsmittel geschildert darstellen. Zu den ältesten Instrumenten dieser Art gehören die Panteln. Sie werden Kindern und Erwachsenen stets Nutzen bringen. Denn auch für die Gesundheit der Erwachsenen ist körperliche Thätigkeit sehr zuträglich, zumal für Beamte, Kaufleute, Schriftsteller und und Stubenfiger, da sie das Blut in schnellere Circulation versetzt, den Stoffwechsel befördert, Appetit anregt und die Verdauung vertreibt. Daher, ihr liebenden Gattinen, schenkt euren Uebellammigen, hypochondrischen, nervösen Eheherren Bewegungsapparate, z. B. Panteln. Bei Kindern und schwächlichen Individuen ist man etwas vorsichtig, damit sie sich nicht überanstrengen und ihrem Körper schaden. Für sie ist es besser, sich zunächst mit einem hölzernen Stab etwas Kraft und Gelenigkeit anzueignen. Auch für schwachbrüstige Erwachsene bildet Stabturnen eine gute Athemgymnastik.

Jetzt im Winter ist zwar nicht die Hauptaison des Radfahrens, aber doch möchte ich gerade zu Weihnachten auf diese gesunde Körperbewegung die Aufmerksamkeit lenken, weil vom hygienischen Standpunkte ein Rad für die meisten Menschen ein höchst nützlichcs Geschenk ist. Es würde uns zu weit führen, dies hier genauer zu erläutern; wer sich darüber unterrichten will, möge sich das Buch schenken lassen: „Der Radfahrer-Sport“ von Dr. Fressel (Geisler's Verlag in Neuwied). Ueberhaupt ist dies Buch jedem Radfahrer, der irgendwie auf seine Gesundheit bedacht ist, sehr zu empfehlen. Für rabelnde Damen erschien von Dr. Fressel im gleichen Verlage das ebenfalls vorzügliche Werkchen: „Das Radfahren der Damen.“

Von hoher Bedeutung für unsere Gesundheit ist eine rationelle Hauptpflege. Wohlhabende Leute haben sich deshalb fast immer ein Badezimmer eingerichtet.

Aber wir armen Mieslinge unter den Menschen, die wir keine eignen Häuser besitzen, sondern von Wohnung zu Wohnung pilgern und auch vielfach nicht genug Platz zu einem besonderen Badezimmer haben, müssen uns eben anders behelfen. Das geht auch recht gut. Hat man nur eine ganz kleine Ecke im Schlafzimmer zur Verfügung, so daß nicht einmal eine Badewanne untergebracht werden kann, dann kaufe man einen Doucheparat. Die primitive Art desselben besteht in einem eimerartigen, mit Brause versehenen Blechgefäß, welches oben an der Wand aufgehängt wird und von dort seinen woghenden Strahl über den Körper ergießt. Solch ein Apparat, den sich Jeder zur Stärkung der Gesundheit gestatten kann, bildet ein wahrhaft hygienisches Weihnachtsgeschenk!

Wer zur ein Seident mehr ausgeben kann, möge sich das nach hygienischen Grundsätzen gearbeitete Reformbett von M. Steiner in Frankenberg i. S. kommen lassen. Es ist ebenso praktisch wie schön, enthält keine erzigenden, gesundheitswidrigen Einlagen und bewirkt daher einen ruhigen erquickenden Schlaf.

Als allgemeinen Wegweiser zur Erhaltung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens möchte ich endlich für den Weihnachtstisch noch ein Büchlein von mir empfehlen: „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten.“ (Nommels Verlag in Frankfurt a. M. Preis 1,20 Mk.)

Hiermit wollen wir den hygienischen Gabenzettel für Weihnachtsgeschenke beschließen. Möge Jeder seinen Verhältnissen gemäß daraus etwas für die Seinen wählen, damit in seiner Familie an dem schönen herrlichen Weihnachtsfeste zugleich mit der Freude über die Geschenke auch rechte Gesundheitsfreundigkeit und körperliche Frische einziehe und bestehen bleibe fort und fort!

Aus dem Gerichtssaal.

Strasskammerfiskung vom 18. December.

Die interesselose Diebstahlsgeheime beschäftigte heute die Straftatmannen. Angeklagt war der frühere Buxfeiter und Oberkellner des Hotels „Garthof“ in Oliva, Robert S., welcher sich in Unterzuchungshaft befand. S. wurde von der Anklage bezeugt, in der Nacht vom 29. zum 30. Juli d. J. gegen Herrn, dem Hotelbesitzer Marijaski, die Summe von 880 Mk. entwendet zu haben und zwar mittelst Erbrochens eines Schlafens. Er wies die Bezeugnigung einwinkend zurück und behauptete, daß ebensoviel der Kellner K. oder der Hausdiener P. Diebstahl begangen haben könne. — Herr Marijaski behauptete seine Tageseinnahmen in einer verlässlichen Kasse auf, die er Nachts stets mit in sein Schlafzimmer nahm. Am 29. Juli öffnete die Kasse jedoch verschießen auf. Der Buxfeiter gab an, daß er sich etwa 880 Mk. bares Geld darin. Das Geschäft wurde gegen 11 Uhr von dem Angeklagten geschlossen, welcher sich als letzter zu Bett begab. Morgens um 6 Uhr pochte der Vater, wie es eintritt, war, an das Fenster des S. und reichte ihm, wie immer die Vorkaaren durch das Fenster hinein. Der Angeklagte mußte mit dem Korbe durch diverse Räume, — auch durch das Buxfezimmer, — und dann zurück, um dem Vatererlebung den leeren Korb wieder zu geben. Er kam dabei auch durch den Schlafraum des Kellners K., den er nie gewöhnlich bei dieser Gelegenheit weckte. K. nahm dabei wahr, daß der Angeklagte sich im Hemde befand. — Der Hausdiener, der im Schlaf saß, nahm seinen Weg ins Haus am Morgen gewöhnlich durch ein Fenster. Er erigien etwa eine halbe Stunde nachdem der Vater fort war, mit der Meldung, daß die Kasse des Herrn erbrochen vor der Hausthür liege. S., der sich nur einmal hingelegt hatte, stand sofort auf und theilte den Vorfall in Gemeinschaft mit dem Kellner und dem Hausknecht Herrn Marijaski mit. Während der Letztere sich ankleidete, hat nun S. eine Sanklung vorgenommen, die ihn sehr verächtlich. Er hat nämlich dem Kellner K. heimlich eine Vorkasse im Betrage von 30 Mk. ausgehändigt mit den Worten: „Nimm, verwohl! Im Falle, daß wir verurteilt werden, können sie dir nichts anhaben, denn Du könntest es ja verdient haben!“ — Herr Marijaski benachrichtigte sofort die Polizei, und es wurde eine genaue Durchsuchung des ganzen Grundstücks vorgenommen. Zu diesem Zwecke wurden auch einige kleine Straßen angenommen. — Nach langem Suchen fand der Sohn eines Ammaniers gegen 12 Uhr Mittags das Geld vergraben in der Herrenreide. Es war wunderbarer Weise in ein Taschentuch des Kellners K. gehüllt und außerdem noch in ein Papier, das dem K. gehörte. Der Genannte gab sofort zu, daß diese eigenartige Verpackung ihm gehörte, meinte aber, daß der Dieb es in ein Taschentuch verwendet habe, um bei einer eventl. Entdeckung den Verdacht auf ihn zu lenken. Das Taschentuch stamme von einem kranken schmutzigen Wäde, den er für die Waisfrau auf Wunsch der unbekanten Wirtin gelehrt hatte. Das um erwiderte, daß der Dieb den gestohlenen Betrag noch am 29. Juli d. J. vergraben hatte, — es fanden sich nämlich fast 880 Mk. 30 Pf. vor. — Der findige Junge hat 30 Mk. Verlohung erhalten. — Auf Betragen des Angeklagten giebt der als Zeuge geladene K. an, er habe vor der Aufbindung des Geldes den Hausdiener P. auf der Reide getroffen und ihn gefragt, was er da mache. — Der Zeuge Hofmeister Th. e. h. P. hat den Angeklagten das beste Zeugnis aus, während der Zeuge W. ö. k., früher Hofmeister in Reusbach, ihn keinerlei Unrechlichkeiten nachfragen kann. — Auf Antrag des Staatsanwalts befragte das Gericht, den Hausknecht P. und den K. K. nicht zu bezeugen, und auf den weiteren Antrag des Staatsanwalts und des Verteidigers wird S. freigesprochen. Der Vorfindende führt dazu an, daß S. und K. dem Gerichte ebensoviele verächtlich erscheinen wie S. und die Freisprechung erfolgt, um keinen Unschick auf zu treiben. Die Untersuchungschaft des S. wird aufgehoben.

Bei Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde in der nachfolgenden Verhandlung dem Kochhaus Nr. 2 aus einem heiligen Hotel vorgeworfen. Der Hauswart, aus dem Hotel, ein 19jähriger dreierlei Mensch, erhielt am 5. Juli 6. d. d. ein Kuchensberger Kloss zum Mittag, welche stark rochen und die Köche sagten, daß sie nicht gegessen werden könnten. Mit der Drohung, er werde es seinem Herrn gründlich eintränken, entfernte sich der Hauswart und brachte die Kloss zum Herrn Nahrungsmittelnehmer Stübchen. Letzterer stellte fest, daß die Substanzen des Kloss bereits stark in Fäulnis

übergegangen waren und sich verriegelndeartige Bakterien gebildet hatten. Da der Hoteleirthum bezog, dessen Frau nichts mit der Küche zu thun haben, wurde das Wirthschaftsfraülein angeflagt. Herr Silberbräut wiederholt heute seine Bescheid als Sauberkündiger, und Herr Kreiszpizhals Dr. Eichardt erklärt, daß Klopse von einer derartigen Beschaffenheit in hohem Grade gesundheitsgefährlich sind. Die Angeklagte vertheidigt sich mit der Versicherung, daß sie die Materialien zu dem Klops von 9 Uhr Vorräthig in durchaus adölessem Zustande einem Bekleidräum zu Vereinerung übergeben und seine Kenntniß von dem übergebenen Zustande des Kleidungsstückes erlangt habe. Die Gemeiselaufnahme bekräftigt die Beschuldigung. Ein Sebräutling hat den überreichten Klops von 9 bis 12 Uhr in der warmen, dunkelsten Küche liegen lassen, und bei der heißen Temperatur der damaligen Jahreszeit ist die Fäulniß der Substanzen, Milch, Ei &c., schnell eingetreten. Bräutling W hat den Klops nachher wieder gefodet, noch gereicht, noch überhaupt gegeben. Es ist ihr auch nicht gemeldet worden, daß derselbe roth. — Der Staatsanwalt läßt nach dem Ergebnisse der Beweisverhandlung die Anklage aus § 12 des Nahrungsmittelegeges fallen, beantragt jedoch die Anklage aus § 14 wegen Fährlosigkeit mit 100 Mk. Geldbuße zu strafen. — Das Gericht faßt in dem Verfabren der Angeklagten keine Fährlosigkeit erblicken und erkennt auf Freisprechung.

Locales.

* Die Zahl der Weihnachtsurlauber wird in diesem Jahre außerordentlich groß sein, da der Befehl ergangen ist, daß Urlaub auf Antrag in weitgehendem Maße, soweit dies ohne Beschränkung des notwendigsten Dienstes zulässig ist, ertheilt werden soll. Die Urlaubszeit wird auf 8—21 Tage bemessen sein.

* **Prämien für Präparanden-Bildung.** Die Regierung zu Danzig läßt durch die Schulinspectoren die Privatpräparanden und auch die Lehrer ermitteln, welche sich privatim mit der Präparandenbildung beschäftigen. Der Zweck dieser Ermittlungen ist, den Präparanden und deren Vorbildnern Prämien zuweisen zu können.

* **Fischfang.** Nach Angabe der Fischer des unteren Weichselestromgebiets ist der diesjährige Sackfang ergiebiger als in den letztverfloffenen Jahren. Der Fang anderer Fische dagegen ist augensichtlich so gering, daß es den Fischern nicht mehr lohnt ihre Netze auszusetzen.

*** Grenzverkehr nach Rußland.** Auf Anordnung des Directors des zuffizienten Zolldepartements haben die zuffizienten Grenzpollanten vom 1. Januar 1898 ab Paffagierbüchlein zu führen, wobei folgendes Verfahren zu beachten ift. Zelft die die Grenze paffende Perfon ihren Paff- oder Legitimationschein zum erften Male vor, fo trägt das Grenzpollamt die in den Papieren enthaltenen Angaben in das Paffagierbuch ein, im Paffe oder Legitimationschein aber wird außer dem Grenzftapel noch eine Nummer verzeichnet, unter welcher die Perfon in das Paffagierbuch eingetragen ift. Bei der Rückkehr über die Grenze wird nur die Nummer des Rückfahr eingetragten. Beim ferneren Paffiren der Grenze auf Grund ein und derfelben Reitegitimation wird nur die Zahl des Paffirens bin und zurück, fowie die Nummern unter welcher die Perfon beim erften Paffiren der Grenze eingetragen wurde, angegeben. Die nach Rußland reisenden bezogen nur zwei weitere Perfonen mit, denen keine Vermerkungen von Beiseitungen auf ihren beim Paffiren der Grenze vom 1. Januar 1898, ab darauf zu achten, daß die Angaben von dem zuffizienten Grenzpollamt in die Paffe oder Reitegitimationen nicht eingetragen wurden.

* Welchen Umfang der Absatz an Kartenbriefen angenommen hat, ist daraus zu ersehen, daß von der Reichsdruckerei in der kurzen Zeit vom 1. November bereits 13 Millionen Stück den Postanstalten auf Bestellung

* Aus den Kreisblättern. Unter den Pferden des Hofbesizers Ed. Kiep in Gottswalde, des Gutsbesizers Goetz in Kronenhof, ist die Zügelmaße, unter den Pferden des Gutes Zankenzin die Brustjochs, unter den Schweinen des Gutes Kegin die Rothlaufjochs auszuzeichnen.

* Kirchencollecte. Die in diesem Jahre in Westpreußen für die Zwecke der Seidenmission abgehaltenen Kirchencollecte hat einen Ertrag von 1806,48 Mrk. ergeben. Dieser Ertrag ist in der gemeinsamen Sitzung des Consistoriums und des Provinzial-Synodal-Vorstandes wie folgt vertheilt worden: Berlin I (Bangemann) 45/, Berlin II (Cobner-Platz) 400, Barmen (Reinhold) 200, Düsseldorf 200, Brauer Thüdt 200, Berlin III (Narwitz) 356,48 Mrk.

Provinc.

Elbing, 19. Dec. In geheimer Sitzung beschäftigt sich die Stadtratskommission wieder einmal mit der Lehrerbeförderung. Bei den bisherigen Beratungen konnte doch bisher nicht ein Plan angenommen werden, welcher die Genehmigung der Regierung fand. Hinsichtlich des jetzt vorliegenden Planes hat die Regierung ihr Einverständnis auf eine Antrage der städtischen Behörde ausgedrückt. Dieser Plan ist der folgende: Hauptlehrer: 1500 Mk. Grundgehalt, 170 Mk. Alterszulage, 360 Mk. Wohnungsgeld. Lehrer: 1100 Mk. Grundgehalt, 170 Mk. Alterszulage, 300 Mk. Wohnungsgeld. Lehrerinnen: 880 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulage, 200 Mk. Wohnungsgeld. Provisorische Lehrer: 880 Mk. Grundgehalt, 200 Mk.

Wohnungsgeld, 200 Mk. Wohnungsgeld. Es steigt hierdurch das Söckgehalt der Hauptlehrer auf 3030 Mk., das der Lehrer auf 2630 Mk. und das der Lehrerinnen auf 1960 Mk. Die Stadtverordneten hatten sich bereits vor längerer Zeit mit diesem Plane einverstanden erklärt, wenn die Königliche Regierung sich bereit finden würde, den Staatszuschuß zu der Lehrerbefoldung in Höhe von 12 500 Mk. in un-
widerrieflicher Weise weiter zu gewähren. Zu dieser Concession hat sich die Regierung nun allerdings nicht bereit gefunden. Gegen die Einführung des obigen Gehaltsplanes machte sich deshalb auch eine große Gegenströmung bemerkbar. Wie verlautet, wurde in der gemischten Commission der Antrag gestellt, das Grundgehalt auf 1050 Mk. herabzusetzen.

Die Ausichtslosigkeit einer solchen Maßnahme hat man wohl eingegeben. Nach mehr als zweifelhafter geheimer Beratung hat man den obigen Plan genehmigt. Das Grundgehalt und auch namentlich das Wohnungsgeld werden in betheiligten Lehrerkreisen entschieden als unzureichend erachtet. Für 300 Mk. ist in Elbing keine Wohnung zu mietten, welche den Forderungen des Cultusministers an eine Lehrwohnung entspricht.

z. Puzig, 17. Dec. Der auf heute anberaumte
Kreistag hat u. a. folgende Beschlüsse gefaßt:
Die Wahlen des Gutsbesitzers Mahnte-Retau und des
Hofbesitzers Naistge-Ribkau zu Kreisstabsabgeordneten
wurden für gültig erklärt. Der Stadt Puzig wurde
eine Beihilfe von 1500 Mark zu den Reparaturkosten
der Hafenanlagen bewilligt. Zu den Gunderwerbs-
kosten der Eisenbahn Rheda-Puzig wird der referierte
Betrag der Ueberweisung aus den landw. Züssen des
Staatsjahres 1894/95 nebst den Zinsen, nach Abzug der
Kosten für die Vorarbeiten der Kleinbahn Puzig-
Jornowitz und der Beihilfe an die Stadt Puzig ver-
wendet. Der Mehrbetrag wird durch ein mit 3½
Procent zu verzinsendes und mit 2 Procent zu
amortisirendes Darlehn aufgebracht. Der Ankauf
des Kreishauses für einen Preis von 42 000
Mark wurde genehmigt. Die Rechnung der Kreis-
communalcasse für 1896/97 wurde auf 94 180,81 Mk.
Einnahme, 90 629,43 Mk. Ausgabe und 5501,38 Mk.
Bestand festgestellt und begutachtet. An Stelle des
verstorbenen Gutsbesitzers v. Robatsowki wurde der
Hofbesitzer Bach-Schmollin zum Mitgliede des Kreis-
auswärtigen gewählt. Zu Mitgliedern der Einkommen-
steuer-Veranlagungscommission wurden gewählt der
Kaufmann Bedeler-Puzig, Kaufmann Randau-Schwargau,
zu Stellvertretern Gutsbesitzer Timred-Ribkau und
Gutsbesitzer Mahnte-Retau. Zu Vertrauensmännern
in den Auschuß des Amtsgerichts Puzig und Neukirch
behiels Auswahl zu dem Amte eines Schöffen oder
Geschworenen geeigneter Personen wurden gewählt:
Kaufmann Bach-Puzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-
Hohensee, Hofbesitzer Westphal-Goslin, Gutsbesitzer
Mahnte-Retau, Gutsbesitzer Hatela-Loebich, Guts-
besitzer Hannemann-Pölsin, Amtsvorsteher Piepforn-
Karwenhuch, Gutsbesitzer Th. Thoman-Neubulch.

Stargard i. P., 18. Dec. Bei den letzten Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wurde auch ein Immediatbeamter der Güterexpedition beschaffter Stationsassistent gewählt. Bei Prüfung der Wahlprotokolle bejaß die Stadtverordneten-Versammlung gestern, die Wahl des Stationsassistenten für ungültig zu erklären, weil derselbe als solcher Bahnpostenbeamter im Sinne des Gesetzes ist und deshalb nicht wählbar sei. Die Sache wird nunmehr im Verwaltungsstreitverfahren aufgeschoben werden.

∞ Neuenburg, 17. Decbr. Von der Nahrungs-Commission sind in dem vor einiger Zeit stattgefundenen Nahrungstermin für das Jahr 1898 im Ganzen 14 Privatdebattengäste zum Deden fremder Güten für tauglich befunden worden, während zwei Hengste abgelehrt wurden. — Nach dem in der letzten Generalversammlung des Bienenzuchtvereins erstatteten Jahresbericht betrug die Zahl der Wirtschaftsvölker im Frühjahr 81, der im Herbst eingewinterten Völker 102. Die Erträge am Sonntag und Nachs belaufen sich auf 100 bezw. 6 Kilogramm. Der Verein zählt 9 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Hauptlehrer Wollermann und Beisitzer Müller-Unterbeg zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, zum Cassirer und Schriftführer Handelsgärtner Ratke. Mit hangen Sorgen sehen die Züchter beim kommenden Frühjahr entgegen. Viele Völker wurden nur mit knappem Vorrath eingewintert. Die geringen Vorräthe belaufen hauptsächlich aus Steinhonig, der für die Bienen zur Nahrung fast wertlos ist. Diese starke Verzuderung ist eine Folge der lang andauernden Dürre.

r— **Neumark**, 17. Dec. Unsere Nachbarstadt Bauten-
burg plant, zu Fastnacht ein Maskenfest mit
historischen Costümen in Scene zu setzen. Die Anregung
hierzu geht von der Liedertafel aus.

* Marienwerder, 17. Dec. (B. M.) Von einem
 eigenartigen Unglücksfall ist der Hgl. Strom-
 meißer S. in Kurzbrad betroffen worden. Derselbe
 vernarbte sich mit einer mit Lufte gefüllten Feder
 die Zunge ganz leicht und legte der winzigen Verletzung
 zunächst wenig Gewicht bei. Im Laufe der folgenden
 Nacht schwollen jedoch Zunge, Zahnfleisch und Lippen
 dergestalt an, daß Herr S. in aller Frühe ärztliche
 Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Wenngleich die
 Blutvergiftung durch das energische Eingreifen
 des Arztes in einem Zeitraum von etwa 10 Tagen
 beseitigt wurde, leidet der Beamte doch heute noch an
 einer Augenentzündung, welche die Folge der Blut-
 vergiftung ist.

t. Lössen, 17. Decbr. Die vom Herrn Schulrath Seminardirector Goebel geleitete hiesige Privat-Präparanden-Anstalt wird im April nächsten Jahres aufgelöst, trotzdem die gutbesuchte Anstalt seit Jahren einen selbstständigen Lehrer hatte.

* **Fachel**, 17. Dec. Der Oberlehrer am hiesigen Lehrerseminar Dr. Prinz ist zum Seminar-Director mit dem Range eines Rathes vierter Classe ernannt, und es ist ihm die Direction des Seminars zu Berent vom 1. Januar ab übertragen worden.

* **Ostrowo**, 17. Decbr. Am vergangenen Sonntag hat der fürstlich Radziwiłł'sche Waldwärtter Macin-
kowski aus Kladz den Wirth Franz Kendzierski
aus Chinow beim Wildern betroffen. Auf der

Berliner Börse vom 18. December 1897

[illegible]

Glück ist A., von M. verfolgt, gestolpert und zu Fall gekommen. Als Macintosh den Rensdierst ergreifen wollte, drückte dieser, in unmittelbarer Nähe — noch liegend — das Gewehr auf Macintosh ab und zerstückte ihm die rechte Hand. Rensdierst war aber erkannt, wurde verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Macintosh dagegen mußte in das hiesige Kreisgefängnis gebracht werden, wo ihm bereits zwei Finger amputiert werden mußten. A. hat sich heute Nacht im hiesigen Gefängnis erhängt.
19. Dec. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Bergarbeiter Michael Wajchulewski aus Marien in Westfalen wegen Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängnis. W. hatte im April d. Js. auf der Chaussee von Syd nach Clausen über 100 Chausseebäume umgebrochen.
r. Schlohan, 17. Dec. Ueber das Vermögen des Materialwarenhändlers und Schankwirths Johann Janz hierseits ist das Concursverfahren eröffnet. — Unter dem Minibuch der Besizer Firsing und Henze in Prüggenwalde hiesigen Kreises ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — In Preshlau fand im hiesigen Local eine Versammlung von Angehörigen des Mittelstandes statt, in welcher die Gründung eines Vereins „Geselligkeit“ beschlossen wurde. 42 Familien erklärten ihren Beitritt. Der erste Familienabend wird am Silvesterabend, das erste größere Vergnügen am 8. Januar t. J. stattfinden. Der Beitrag soll monatlich für die Familie 50 Pf. betragen. — Die Viehzählung hat folgendes Resultat ergeben: Viehbesitzende Haushaltungen 388, Pferde 164, Rindvieh 352, Schafe 165, Schweine 615, Ziegen 222, Gänse 211, Enten 146, Fühner 1735.

Literatur.

1898er Zeitungs-Verzeichniß der Annoncen-Exposition von Hannover u. Bogler M. G. Der von allen Freunden des Zeitungs- und Annoncenwesens mit Recht geschätzte „Zeitungskatalog“ der Annoncen-Exposition von Hannover u. Bogler M. G. ist in neuer, innummehr einunddreißigster Auflage erschienen. Derselbe hat die zahlreichen Annoncenstellen dieses, bei der Durchsicht der überreichen Zeitungsblätter zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Derselbe ist durch die ungenügende, abermals erweiterte Anzahl sowohl als auch durch die äußerst geschmackvolle und luxuriöse Ausstattung auf das Angenehme überarbeitet. Nach einem kurzen Vorwort, welches die Bedeutung der Presse als wichtigste Bundesgenossin zur Verbreitung geschäftlicher Erfolge treffend schildert, finden wir wieder den jedem Geschäftsmann willkommenen Tages- und Monatskalender, ferner die wünschenswerthen Verordnungen über die Reichsbank und deren Geschäftsverkehr, sowie amtliche Verordnungen betreffend das Post- und Telegraphenwesen. Das eigentliche Verzeichniß der politischen Zeitungen, der Fach- und illustrierten Zeitungen, der Kunst- und Reiseblätter sowie der Kalender Deutschlands und des Auslandes hat wieder eine bemerkenswerthe Erweiterung durch Aufnahme der Spaltenanzahl aller Blätter und eine willkommene Ergänzung bis auf die neuesten veröffentlichten Erscheinungen erfahren. Das einvernehmliche Zusammenstellen des Verzeichnisses und das große Verzeichniß des Sammelwerkes, welches sich zudem noch einer typographisch vollenständigen Ausführung und technisch saubersten Ausstattung erfreut, von Jedermann gern in die Hand genommen und mit Nutzen studiert werden wird, darf nicht bezweifelt werden.
Die Indianer. Ein lustiges Kinderbuch mit farbigen Illustrationen von J. B. Engl. 4^{te} Format, cartonnirt, Preis 3 Mark. „Die Indianer“ sind eine Lustlektüre. In humorvollen Versen werden die Streiche einer Schar Jungen geschildert, die sich als Indianer verkleiden haben und auf den Kriegszug ausziehen. Jedes Kind muß sich freuen an der lustigen Geschichte und den fast noch lustigeren Zeichnungen J. B. Engls, die in ihrer fröhlichen Bunttheit ganz entzückend wirken und auch höhere Ansprüche als die von Kindern befriedigen müssen.
Verkauf — Taubstummen, so nennen sich zwei Erzählungen einer Danzigerin, die in diesen Tagen in dem hiesigen „Franz Bräunig“ hiesigen Verlage erscheinen werden. Die erste spielt in einem Danziger Partysalon und ist eine Geschichte in Tagebuchblättern, die andere „Taubstummen“ nennt sich eine Office-Novelle und schildert die Liebesgeschichte eines taubstummen Fischermädchens von halb spanischer Abstammung. Der Schluß ist in der Nähe von Joppat zu denken. Die Verfasserin ist nicht genannt, sein will, tritt mit diesen beiden überaus anschaulich geschilderten Erzählungen zum ersten Male in die Öffentlichkeit. Das kleine Werk ist rechtzeitig noch vor dem Christfeste erschienen, um unter dem Weihnachtsbaum Platz zu finden.
Selbst von Mollke. Ein Lebensbild für das deutsche Volk, insbesondere für die deutsche Jugend von Fredor von Mollke. Mit Porträt und vielen Illustrationen. Zweite vermehrte Auflage. (Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Preis in Calico geb. 4. Das Leben Mollkes ist wie kaum ein zweites geeignet, der heranwachsenden deutschen Jugend als leuchtendes Vorbild mündlicher Thätigkeit zu dienen, und von allen Büchern, die geschrieben sind, um den jungen Leuten die große Persönlichkeit vor Augen zu führen, ist die vorliegende Biographie der besten eine. Neben ihr die zweite Auflage erschienen, und sie darf eine noch glücklichere Aufnahme rechnen, als die erste, denn gegen früher hat das reifliche Buch manche gern gelesene Veränderungen aufzuweisen.
Die unter dem Namen „Carl Flemming's Vaterländische Jugendchriften“ herausgegebene Bibliothek hat der deutschen Jugend zu Weihnachten eine Serie von sechs

neuen Bändchen bescheert, die abermals Zeugnis davon ablegen, daß der Verlag das hohe Ziel, durch Eingekaufte Bücher aus der deutschen Vergangenheit die Liebe zum Vaterlande in den jungen Herzen zu pflegen und zu nähren, rücksichtslos verfolgt. Die neuesten Bändchen sind folgende: Band 51 Kaiser Wilhelm I. Jugendjahre von J. u. Köppen; 52. Ernst und Agn. von J. u. Köppen; 53. Johann Gutenberg und seine Schüler von C. Spielmann; 54. Der Aufhäuserfalter (Friedrich II.) von C. Spielmann, eine historische Erzählung aus der Hohenstaufenzeit, in welcher der Verfasser schildert, wie die kaiserliche Jugend ursprünglich nur Friedrich II. kennt und erst später auf Barbarossa übergeht; 55. Der Capitän von Weferland von J. Sonnenburg, eine Erzählung aus der Zeit des Krieges mit Dänemark 1864; 56. Karlskühler und Dichter von H. Ohorn; die prächtige Gestalt des jungen Schiller, des Lieblingsdichters unserer deutschen Jugend, tritt hier in ihrem ganzen Reize aus dem Rahmen der Erzählung heraus.

Neuer Album. Herausgegeben von Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria gewidmet von Thekla v. Gumpert. 43. Jahrgang. Mit zahlreichen Illustrationen. Preis in Calico gebunden 7/75. (Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Alljährlich, wenn draußen die letzten Blätter den rauhen Stämmen zum Dörfen fallen, stellt sich als einer der ersten Vorbereitungen für das bevorstehende Weihnachtsfest ein lieber, treuer Freund bei uns ein. Das Dichter-Album meinen wir, das Lieblingsbuch unserer Mädchenwelt, das dieses Jahr zum 45ten Mal seine Wanderung antritt und wie immer mit vollen Händen den jugendlichen Leserinnen seine Gaben bietet zur Bildung des Geistes und zur Veredelung von Herz und Gemüth. Von den vielen Vorzügen, die man mit Recht an dem Buche preist, verdient nicht zuletzt hervorgehoben zu werden, daß unter seinen Beiträgen stets auch solche zu finden sind, die sich mit den neuesten Zeitereignissen befassen. So ist dieses Mal A. B. der Centenariofeier Kaiser Wilhelms I. sowohl, wie der hundertjährigen Geburtsfeier des Kaisers Maximilian in Wort und Bild eingehend gedacht. Und wie reich hat der Verlag von Carl Flemming in Glogau den vorliegenden Jahrgang ausgestattet! Man sieht ganz vornehmliche Gedächtnisbilder nach Originalen erster Künstler, sechs Illustrationsbeilagen, eine Karte vom Nordpol und zahlreiche Abbildungen im Text schmücken den Band und verleihen ihm ein reiches, vornehmes Gewand, welches mit dem gediegenen Inhalt gleichen Schritt hält.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand vergessen, auch einen Carton à 3 Stück (Nr. 1.50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hauspflege so sehr beliebten „Patent-Myrrhinen-Seife“ unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Wie im Vorjahre (Große Krämergasse 10) ist jetzt wieder eine **Weihnachts-Ausstellung** bedeutend zurückgesetzter Waaren Albums, Necessaires, Ledertaschen, Bilderrahmen, Stöcke, Schreibzeug etc. etc. eröffnet. (Die Preise sind bis unter die Hälfte und 1/2 des Werthes zurückgesetzt!) (327)

Billigste Weihnachts-Geschenke in **Uhren- u. Goldwaaren.**
Goldene Herrenuhren von Mr. 50,00
Goldene Damenuhren „ „ 17,00
Silberne Herrenuhren „ „ 10,00
Silberne Damenuhren „ „ 5-9
Niedel-Uhren „ „ 13,00
Regulanten „ „ 2,50
Echt goldene Ringe „ „ 1,50
Gold-Double-Ringe „ „ 1,50
„ „ Broches „ „ 2,50
„ „ Ketten „ „ 2,50
„ „ Armbänder „ „ 1,50
Reparaturen:
Eine Uhr reinigen 1 A., Feder 1 A. (3561)
Niedel-Ketten für jeden Preis unter 4jähriger Garantie.



Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt:

| | |
|---|--|
| Für Damen: Nähkästen, leer oder gefüllt, vom einfachsten bis zum elegantesten, Broches, Armbänder, Uhrketten, Kl. Neuheiten für den Nützlich, Mustervorlagen zu allen weiblichen Handarbeiten, Taillentücher, Schulterkragen, Kopfhüllen, Wollmützen, Wollröcke, Wollwesten, Strümpfe, Handschuhe, Tricotagen, Gummischuhe etc. | Für Herren: Jagdwesten, Jagdgamaschen, Jagdkappen, Jagdhandschuhe, Normal-Tricotagen, gestrickte Unterkleider, Cravatten, Manschettenknöpfe etc. |
| Für Kinder: Tricotanzüge, Handschuhe, Strümpfe, Wollmützen, Häubchen, Jäckchen, Schuhchen, Kästchen zu Handarbeiten, Broches, Armbänder, Puppenköpfe, Puppenmützen, Wollpuppen etc. | Für Diensthboten: Strümpfe, Socken, Shawls, Wollmützen, Kapotten, Unterkleider, Wollwesten, Kopf- und Taillentücher etc. etc. (3833) |

Otto Harder,
Danzig, Große Krämergasse 2 und 3.

Adolf König,
Juwelier,
34 Goldschmiedegasse 34.
Empfehle mein Lager in (3855)
Gold, Silber, Corallen, Granaten, Türkisen, Opalen, Alfenide und Uhren
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Trauringe,
eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.
Gold und Silber
nehme stets zum höchsten Werth in Zahlung.

Hardt & Wundes,
Stahlwaarenfabrik, Solingen.
Einer großen Beliebtheit erfreuen sich unsere Rasirmesser, und wird dies Jeder bestätigen, welcher von uns bezogen. Es kommen nur vom besten Material hergestellte zum Versandt, und sind alle fertig zum Rasiren abgepackt. Unterstehendes Messer Nr. 1021 kostet nur Mr. 1,50 mit Scheide, Rasirmesser Nr. 1023 extra hohle geschliffen Mr. 2,20 mit gef. geschützter Scheide. Selbstrasir-Apparate, Marke „Monopol“, sehr beliebt, per Stück Mr. 3.—
Versandt per Nachnahme oder Vorbestellung.
Briefmarken nehmen in Zahlung.
Jeder verlange unser reich illustriertes Muster- und Preisbuch umsonst und franco. (16148)

Zu guten, billigen Weihnachts-Einkäufen empfehle
mein sorgfältig sortirtes Lager aller Arten Handschuhe, mit und ohne Futter.
Gefütterte Glace-Handschuhe für Damen, mit 3 Drückkn. von 2,25 A. an, für Herren von 2.— A. an; Krimmer-Handschuhe mit Lederbesatz, 1,50 A. Nehleberne Damen-Handschuhe, 4 Kn., 1,75 A. Eine Partie zurückgesetzter Glace-Handschuhe für Damen und Herren, in schönen Farben, 1,50 A. Anerkannt gute und haltbarste Sorten Tricotagen. Neuheit: Gefüllte Träger, besser u. dauerhafterer Gummisträger. Gefüllte Träger, in selten schönen Mustern, von 2,25 A. an. Cravatten in den neuesten Figuren und Mustern, in großartiger Auswahl. Wäsche-Artikel für Damen u. Herren sowie Neuheiten in verschiedenen Knöpfen.
J. Heptner, Handschuh-Fabrik,
Heilige Geistgasse 120. Gegründet 1862.

Man achte auf die Firma des Erfinders u. Fabrikanten
Otto E. Weber
Radebeul-Dresden.
und vermeide die Nachahmungen!
(12115)
Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Cravatten!! Oberhemden!!
Kragen, Manschetten, Servitens, Chemisets, Hosenträger, Portemonnaies, Manschetten-Knöpfe, Socken, Tricot-hemden, Hosen und Taschentücher
in gediegener großer Auswahl zu stammend billigen Preisen offerirt (3860)
zu Weihnachtsgeschenken
Franz Thiel, Portehaisengasse No. 9.

Weihnachts-Ausstellung
in allen Sorten Baumbehang, von 1 A. an das Pfd., nur gutes Theeconfect und Randmarzipan, welches meine Specialität ist, daher billiger als überall. Confituren, schon von 30 A. an das Pfd., Germaniamischung und Engl. Rogn., zu äußerst billigen Preisen. Bruch-Chocolade, rein Cacao und Zucker, nur 80 A. das Pfd., Holländisch Cacao (Bonsdorp), los und in Packeten, alle Sorten Chocoladenpulver empfiehlt die
Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik
von
J. Feldkeller,
Fopengasse 61 vis-à-vis Intelligenz-Comit. Fopengasse 61.

Die beste Hefe ist???
Die Stettiner Getreide-Preßhefe von C. Lefèvre in Stettin.
Unübertroffen!
Vollkommene Reinheit! Höchste Triebkraft! In fast allen feineren Bäckereien im Gebrauch! Den Herren Bäckern, Mehlern und Händlern erfolgt täglich 2 Mal frische Sendung frei ins Haus. (3526)
Verkauf zu Fabrikpreisen bei
Clemens Leistner, Hundegasse 119.
Alleiniger Vertreter der Provinz Westpreußen!
Maikronen selbstgebackt. Feinste Tafelbutter, feinste Cerebationst. Zist. Perlefe sehr schön, Pfd. 60u. 70. A. empfiehlt Nehrung Nachf., Köpferg. 7. (3597)
Maikronen selbstgebackt. Feinste Tafelbutter, feinste Cerebationst. Zist. Perlefe sehr schön, Pfd. 60u. 70. A. empfiehlt Nehrung Nachf., Köpferg. 7. (3597)
Maikronen selbstgebackt. Feinste Tafelbutter, feinste Cerebationst. Zist. Perlefe sehr schön, Pfd. 60u. 70. A. empfiehlt Nehrung Nachf., Köpferg. 7. (3597)

Zu Weihnachtseinkäufen halte ich mein großes Lager (3449)
feinster Ziegenleder-Handschuhe, farbig und schwarz, für Damen und Herren, bestens empfohlen. Ferner reizende Neuheiten in **Gesellschafts-Handschuhen,** Pelz- und Winterhandschuhe, Wildleder-Handschuhe, Dänische Handschuhe in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen. Cravatten in außerwähl. schönen Mustern, sowie Kragen, Manschetten und Chemisets-Knöpfe, Träger, Oberhemden, Servitens, Kragen und Manschetten empfiehlt
A. Herrmann, Markauschegasse 2.
Weihnachtsbons in beliebiger Größe.
Buch „Ueber die Ehe“ 1 A. (3607)
Wo viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.
Meine selbstgezüchteten Harzer Kanarienvögel empfehle zu soliden Preisen
L. Knorr, 1. Damm 17/2 Tr. (3885)

Neue außerordentlich preiswerthe Teppichsorten,
u. a.:
8/4 Tapestry Markt 8,25
8/4 Arminster „ 10,00
empfehlen
August Mombert. (3723)

Wo nicht vorrätig, versendet die Myrrhinen-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mr. 3.—. (21724)

„APENTA“
Das Beste Ofener Bitterwasser.
Siehe Bericht aus der Klinik des Geheimraths Professor Gerhardt in der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des Apenta Wassers bei Behandlung der Fettsucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.
Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.
sowie bei Apotheker Scheller, Danzig. 1844)

Gausfleisch. Eine unentbehrliche Stütze in jedem Haushalt ist in den letzten Jahrzehnten die Nähmaschine geworden. Aber auch in den Dienst der häuslichen Kunst hat seit einigen Jahren die Singer Co. A. C. G. (frühere Firma G. Neidinger) ihre Maschinen gestellt, indem sie das in Amerika zuerst geübte Sticken auf der Nähmaschine auch hier einführt. Ein glänzender Erfolg ist diesem Unternehmen beschieden gewesen, und das Interesse das Damenwelt an dem der häuslichen Kunst neueröffneten Gebiet ist ein so allgemeines geworden, daß eine Singer Maschine für Kunststicker heute zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken zählt. Um so werthvoller ist ein solches Geschenk, als die ausgezeichnete mechanische Ausführung der Singer-Maschinen es ermöglicht, dieselbe Familien-Maschine, welche für alle häuslichen Näharbeiten verwendet wird, auch für die Kunststickerei zu benutzen, ohne das hierbei irgend welche Aenderung an der Maschine erforderlich ist. Der Unterricht wird ebenso wie für die Hausnäherin auch in Kunststicken unentgeltlich erteilt. Am hiesigen Platz hält die St. Wolleberggasse 15 befindliche Filiale der Singer Co. A. C. G. Lager der neuesten Maschinen in einfachen bis zu den elegantesten Ausstattungen, und die Anschaffungsbedingungen sind die denkbar bequemsten.

Lebende Tricharkpen,
Prima Ostsee-Lachs, Lebende Fäuder, sowie alle anderen Fluss- und Seefische empfiehlt
M. Bock, Fischhandlung,
Verbandt nach oberh. prompt.
4 Mark
kost. e. Postcollo sort. mit 6 Sort. feinst. Zwieback überall hin fre. einschl. Kiste u. Nachn. (3815)
Zwiebackfabrik Willy Blosser in Neuss a. Rh.

Aufgepaßt!
Rüchlerlachs, mild gesalzen, in ganzen Hälften und Auschnitt, zur Probe Pfund 1,20 Markt. Neumanns Schab 3,50, 4,00, 5,00—7,00 Markt. Gleichzeitig empfehle Tilgter, Schweizer, Werder und Limburger Käse, sowie sämtliche Sorten Salzheringe in großer Auswahl zu billigen Preisen. Wiedervert. erh. Rab. H. Cohn, Fischmarkt 12, Fering- u. Käse-Handlung. (3787)

Morsellen
von vorzüglichem Geschmack, 1/4 Pfd. 40 A., Adler-Apotheke, 4. Damm 4. (3796)

Muscheln,
künstliche Blumen und Pflanzen
empfehlen billig (3700)
in grosser Auswahl
August Hoffmann,
26 Seifige Geißgasse 26.
Backbutter vorzüglich, a Pfd. 95 A.
Weitere Rohleumarkt 24.

à Fl.
nur 50 Pfg.

Eau de Cologne

empfehlen
CARL LINDENBERG

KAISER-DROGERIE
Breitgasse Nr. 13/12

6 Fl. überall hin franco für
3 Mark. (3523)

Für nur 3 Mk.

berende ist per
Radnahme eine
eigene Akkor-
d-Zither mit 30
Saiten, 8 Stro-
men, Ring,
Schlüssel, Schale und Karton. In einer
Stunde kann Jedermann ohne Lehrer
u. ohne Notenkenntnis nach der vor-
züglichen, unisoni beiliegenden Schule
die herrlichsten Musikstücke spielen.
Porto u. Kiste 1 Mk.; 2 Stk. Offord-
Zithern für nur 7 Mk. franco. Eine
große 6-manualige Concert-Akkord-Zither
wunderbar im Ton mit Stimmvorrichtung
nur 8.- Mk., früher 14.- Mk. Von der
Stelle d. Herrn. Subr. Neuenrade 18.

(1990)

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:

Dr. Retau's
Selbstheilung

31. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
8 Mark. Less es Jeder, der an
den Folgen solcher Laster
demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin I. Leipzig,
Neumarkt 24, sowie durch
jede Buchhandlung.

(21805)

Zu Festgeschenken
empfehle
mein größtes Lager aller Arten

**Musik-
Instrumente**

insbesondere:
Polypheons,
Symphonons,
Aristons,
Christbaumständer,
Cigarrenstiften,
Photographie-Albuns,
Violinen
Violinfasern etc.,
sowie beste
Harmonikas

zu billigen Preisen.

Robt. Krause,
Bangebrücke (Seilgeheißthor).

Alle Arten Handschuhe
zu
billigsten Preisen

R. Klein, Krämerg. 9.

Handschuh-Wascherei
und Färberei
Bestellung nach Maass.

(1168)

**Classen-
Lotterie.**

Zur 1. Classe 198. Lotterie,
deren Ziehung am 11. Januar
z. J. beginnt, habe noch einige
Billette zu 11 Mk. abzugeben.

R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Getreide-Kümmel

warm destilliert,
die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche

empfehlen (21798)

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Neul Wolf's Emailputz
(Patentamt. geschützt).

Ist einzig und allein im Stande,
Unsauberkeiten all. Art, die sich
an d. Emailgeschirren festsetzen,
wie graue u. schwarze Ansätze,
Wasserstein etc. rasch u. gründ-
lich zu entfernen u. kann ausser-
dem Messerputz u. zum Reinigen
aller anderen Küchengeräthe
verwendet werden. Zu haben bei
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58,
Zoppot, Seestraße 40. (2265)

Singer.

Central Bobbin Familien
Nähmaschine
das beste
Weihnachtsgeschenk
fürs Haus. (3347)

Die Singer Nähmaschinen verdanken
ihren Weltruf der vorzüglichen
Qualität und großen Leistungs-
fähigkeit, welche von jeder alle
Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Akt.-Ges.,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

„Reichscocarde“
Deutscher Sekt
(gefehlisch geschüttelt.)
sowie sämtliche anderen nur aus
Bhein- und Moselweinen
hergestellten Marken empfiehlt
die erste Westpr. Sektcellerei von
M. Littmann, Danzig,
Seilige Geistgasse 93. (3423)

Concurswaaren-Ausverkauf.

Vom heutigen Tage an werden sämtliche Waaren
noch 10 Procent unter dem bisherigen
Ausverkaufspreise
berechnet, da am 25. d. Mts. das große Waaren-
lager geräumt sein muß. Das Lager besteht noch aus:
Filzhüten, Pelzwaaren, Regenschirmen, Filz-
sohlen, Oberhemden, Nachthemden, Sport-
hemden, Sweaters, Handschuhe, Cravatten,
Halstüchern, Cricotagen, Kragen, Manschetten,
Manschettenknöpfen u. Cravattennadeln.

2. Damm 8. (3088)
Magazin zum Pfau.

**Weihnachts-
u. Neujahrswünsche**
a Stück 2 Pfg.
(Wiederverkäufern großen Rabatt.)
Zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen
Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

Für den Weihnachts-Tisch
empfehle (3173)

auch in diesem Jahre nur das
Weihnachts-Consum-Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Für Kenner u. Feinschmecker
Der so vielseitig anerkannte
selbst gebackene
Rand-Marzipan,
pro Pfund 0,80—1,00 Mk.
Thee-Confect,
pro Pfund 1,20 Mk.
Smyrna-Feigen, pro Pfund 25 Pfg.
Beste Zitr. Walnüsse, 30 u. 35 Pfg.
Para- und Lambert-Nüsse,
Datteln, Trauben-Nosinen,
Schalmandeln.
Die bekanntesten hübschen billig.
Baum-Biscuits.
Dresdener Zuckerrübe, pro
Pfund 50 und 60 Pfg.
Baumlichte, p. Bat. 28 u. 30 Pfg.
Mandel, p. Pfund 0,80 u. 1,00 Mk.
Ruber-Zucker, p. Pfund 30 Pfg.
Nosenwasser, p. Pfund 15 Pfg.
Citronenöl etc.

Zur Kuchen-Bäckerei
empfehle unter Garantieaus-
wuchsfreie feinste Kaiser- u.
Weizenmehle,
5 Pfund 70, 80 und 90 Pfg.,
daher ein Willingen der
Kuchen ausgeschloffen.
Kuchen-Gewürz und täglich
frische Prekhefen.

R. Schrammke, Haussthor 2.

Bekanntmachung an meine verehrten Kunden!
Die von mir vorausgabten Spar-Chefs (von jeder
Mark 2 Pfg. Rabatt) löse ich gegen Unisoni-Verabfolgung
von beliebigen Waaren bis zum 15. d. Mts. ein.

**Als passende
Weihnachts-Geschenke**
empfehle (2798)

Herren- und Knaben-Hüte
in modernsten, elegant. Façons.
Spazierstöcke,
reiche Auswahl in Neuheiten
B. Schlachter, Holzmarkt 24

Cigarren Kiste 3-8 Mark.
Rum
Cognac
Schnaps
Obst-Scherry Flasche 75 Pfg.
Bliqueur Fl. 60 Pfg. (3422)
Feinste Fisch- u. Kochbutter,
Blaue u. Daberrische Kartoffeln.
Max Harder, Fleischer, 16.

Unser seit 17 Jahren bestehendes

**Geschäft lösen wir anderer Unter-
nehmungen wegen vollständig auf**
und kommt unser gesamtes Waarenlager zum

Total-Ausverkauf.

Es sind fast ausschliesslich Sachen dieser Saison, welche wir zwecks schleunigster
Räumung zu **ausserordentlich niedrigen Preisen** verkaufen.

Giese & Katterfeldt,
Langgasse 74.
Special-Haus für Damen- und Kinder-Confection.

Unser Local ist bereits an die Firma **Ad. Zitzlaff** vermietet. (3495)

Wegen Umzug nach **Langgasse No. 74**

Total-Ausverkauf
meines gesamten grossen Lagers von nur modernsten

**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertigen Kostümen,
Kostüm-Röcken, Blusen, Matinées, Morgenröcken,
Kinderkleidern, Unterröcken, Schürzen.**

Ausserordentlich billige Preise, weil eine Räumung bedeutender Lagerbestände
schnellstens erreicht werden muss.

10 Ad. Zitzlaff, 10
Wollwebergasse

Auf meine Firma und Hausnummer „10“ bitte ich zu achten.

**Offenbacher und Berliner
Lederwaaren**

als: (3142)

in allen Preislagen
vom einfachsten
bis elegantesten
Geschmack.

Portretresors
Beutelporremonnaies
Cigarrentaschen
mit Stiderei
Cigarettenstaschen
Briefstaschen mit a. ohne Stiderei
Visitenkartentafeln
Photographie-Albuns
Poste-Albuns
Banknotentafeln
Schreibmappen
Necessaires für Damen
Stricktaschen und andere Taschen und Täschen,
Ringtaschen u. s. w.
empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äusserst billigen
aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15.
Langfuhr Nr. 18

**Richter's Anker-Steinbalken,
Christbaumschmuck,
Christbaumleuchter**
empfehle in grosser Auswahl (3101)

Rudolph Witsche,
Langgasse No. 5.

Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)

empfehle sein großes Lager in Photographie- und Poctie-
Albuns, Portemonnaies, Tresors und Bente, Bank-
noten-, Cigarren- und Visitenstaschen, Notennappen.

Grösste Auswahl Christbaumschmuck am Plat.
Adolph Cohn, (3158)
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor.)

Um mit dem überfüllten Lager zu räumen, verkaufe

Regenschirme
zu jedem Preise.

Jopengasse 44 **Joh. Andres jr., Jopengasse 44**
Schirmfabrikant. (3408)
Reparaturen und Bezüge billigst.

Kaffee-Service
in jeder Preislage,
empfehle (3455)

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Telegr.-Adresse:
Axt, Danzig. Telephon
Nr. 352.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle

Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzüglichste Gutmacherwaare, auffallend billig, Gut-
macher-Filzstiefel (5 Knopf hoch) 2,75 Mk. Pantoffel von
50 Pfg. bis 4,25 Mk. Besonders empfehle
König Albert-Jagdstiefel! Comtoirschuhe!
Petersburger Gummischuhe! (2800)
beste Fabrikate, billigste Preise.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Engros Export.
Für altes Eisen, Kupfer, Messing u. Zink,
sowie neue Zuchabschnitte und neue weisse Wäscheabschnitte
werden die höchsten Preise gezahlt.
Auf Wunsch wird jeder Posten abgeholt. (2955)

J. Lachmann, Gr. Nonnengasse 6. Teleph.-Ansl.
Nr. 288. 920. 288.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen zu

Weihnachts - Geschenken:

Gardinen

in abgepackten Fenstern,
weiß und crème.Portièren. Stores.
Tischdecken. Tischläufer.Seiden- und Wollen-Stoffe
für Promenade und Gesellschaft,
in nur guten Qualitäten
und reichen Farben-Sortimenten.Tanzstunden- und Ball-Stoffe
in hübschen neuen Dessins.Ball-Blumen. Ball-Umhänge.
Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Blousen

in Wolle und Seide.

Morgenröcke. Unterröcke.

Matinées. Corsets

etc. etc. etc.

Fertige Damen-Kleider.

Abend-Mäntel

Schürzen

in allen Arten und Preisen.

Schulter-Kragen. Peluche-Echarpes.

Morgen-Hauben. Capotten.

Seidene Halstücher

für Damen und Herren.

Nackenrüschen. Schleifen. Jabots.

Besondere Weihnachts-Neuheiten

Feder-Boas,

Seidenen Lampen-Schirmen,

Puppen, Nippes, Mechan. Spielwaaren.

Einen größeren Posten Kleider-Stoffe

in Resten von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet, (3718)

haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.



Bestes
Weihnachts-
Geschenk
für Herren, Damen und
Kinder ein
Fahrrad!

Besonders vorteilhaft:
Triumph I.
A 200, — statt A 250, —,
Ausland 22.
A 320, — statt A 420, —
nur solange der Vor-
rath reicht.

Ferner empfehlen, zu

Geschenken geeignet,

Fahrrad-**Zubehörtheile**

in reicher Auswahl und

Schlittschuhe

in nur best. Qualitäten.

W. Kessel & Co.,

Gundegasse 102.

Bestes

Weihnachtsgeschenk!!

Stiefel-An-

und Auszieher

unentbehrlich in jedem Haushalte.

Preis per Stück 1,50 Mk.

Alleinverkauf bei: (3932)

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Differire:

Marmelade

per Pfund A 0,35,

Preiselbeeren in Zucker

per Pfund A 0,35,

gar. rein. Schweinefett

per Pfund A 0,35,

rohe Kaffees

per Pfund von A 0,65 an,

gebr. Kaffees

per Pfund von A 0,80 an,

amer. Petroleum

per Liter A 0,13,

empfiehlt (3659)

F. W. Asdecker,

66. Johannisgasse 66.

Täglich frische

Presshefe

1 Pfd. 60 Pfg.

für Wiederverkäufer à 45 P.

empfiehlt (3577)

W. Machwitz,

Danzig u. Langfuhr.

Oliva.

Lauenburger Doppelbier (Malz-

bier), a Fl. 10 P., sowie Lauen-

burger Braubier, flüchtig, reif,

empfehlung und empfiehlt (3812)

C. A. Szesny, Oliva,

1 Hofgasse 1.

Ferner empf. zum bevorst. Feste

Sendels Gewürz-Kuchensöl sowie

Sendels Backpulver (Germanphos.)

A. L. Mohr'sche

Feinste

Tafel-Margarine

Marke F.F.

a Pfund 58 P.,

täglich frisch ausgewogen,

empfiehlt (3474)

Otto Reinke,

Margarine-Specialgeschäft

Petertillengasse 17.

Weihnachtsausstellung

Randmarzipan

a Pfd. 90 P.

Theeconfect

a Pfd. 1,10 Mk.

Makronen

a Pfd. 1,10 Mk.

Zuckernüsse

a Pfd. 60 P.

ff. Pfefferkörner

a Pfd. 60 P.

Pfefferkörner den übli. Rabatt.

Franz Dross,

4. Damm 10. (3776)

Presshefe

täglich frisch

Garthofers.

Hauptniederl. Breitg. 109. (3707)

Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollwebergasse 4,

empfehlen ergebenst zu praktischen

Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe

Taschentücher

Schürzen

Tricotagen

Teppiche und Bettvorlagen

Tafel- und Theegedecke

Fertige Wäsche

Jupons, Corsets etc.

Oberhemden, Kragen und

Manschetten

Cravatten

in bekannt soliden Qualitäten zu sehr billigen

Preisen. (3572)

Langgasse 10, I.

Langgasse 10, I.

Kein Zwischenhandel, sondern eigenes Fabrikat.

Kein sog. Ambroid (Pressbernstein)

sondern nur echter, reiner Naturbernstein

wird bei mir verarbeitet. (3225)

Empfehle die so beliebten eisblauen u. meergrünen Bern-

steinkämme und -Beile mit Brillantschliff, alle Arten

Bernstein-Schmuck und Nippes, in Metall, Silber- und

Gold-Fassung in der neuesten Dessins.

Echte Bernstein- und Meerschaum-Spitzen und

Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.

A. M. Zausmer jr.,

Langgasse 10, 1 Et.

Langgasse 10, I.

Langgasse 10, I.

Am Weihnachtsmarkt Bude Holzmarkt.

Giuseppe Cottini,

Verkauf italien., französ., engl. u. deutscher

Bijouterien, Schmuck-Waaren

in

Gold, Silber, Granaten, Corallen, Amethyst, Türkisen,

Perlen, Mosaiken, Similis, Bernstein.

(3755)

Armbänder, Brochen, Uhrketten, Ringe, Ohr-

ringe, Kreuze, Medaillons, Shipsnadeln etc.

Billige u. hübsche Weihnachts-Geschenke.

Verkaufsbude: Christmarkt Holzmarkt.

Auffehererregend billig

habe ich die Preise für

Herren- und Knaben-Garderoben

wegen radicaler Räumung meines großen Winter-Lagers nochmals heruntergesetzt.

| | |
|-------------------------|----------------|
| Herren-Winter-Paletots | von 8 Mark ab. |
| Elegante Schlafrocke | 6 |
| Hohenzollern-Mäntel | 15 |
| Herren-Salon-Anzüge | 18 |
| Herren-Jaquet-Anzüge | 10 |
| Herren-Winter-Jaquets | 5 |
| Herren-Hosen und Westen | 3 |

Für Jünglinge und Knaben:

Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge

ganz enorm billig.

Aus meinem großen Lager hochfeiner Stoffe liefere ich nach Maß unter Garantie des hervorragend guten

Sitzes und sauberster Ausführung:

| | |
|--|---------------|
| 1 hocheleganten Winter-Paletot | jezt 36 Mark, |
| 1 feinen Jaquet-Anzug | 30 " |
| 1 hocheleganten Gesellschafts- (Rock-) Anzug | 45 " |
| 1 piekfeine Hose | 10 " |

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Locale zu verbleiben habe, so bin ich

gezwungen, mein großes Winter-Lager durch

Total-Ausverkauf

zu räumen, und mache auf diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit nochmals aufmerksam.

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Die Fenster-Reinigungs-Anstalt

der Glaser-Tünung zu Danzig,

Hopfengasse Nr. 98/100,

empfehlte sich zur prompten und sauberen

Ausführung sämtlicher in dieses Fach

schlagenden Arbeiten. (2118)

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

(3389) bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15,

Langfuhr Nr. 18

Grosse Auswahl in Schuhen u. Stiefeln

zu Weihnachtsgeschenken.

| | |
|--|--------------|
| Herren-Gamaschen, Knochleder | von 4— Mk an |
| " Schuhe | 3— " |
| " Schmierleder-Stiefel | 6— " |
| Damen-Stiefel | 8— " |
| Große Knabenstiefel | 4— " |
| Damen-Stoffstiefel mit Lederabsatz | 3,50 " |
| Warme Hauschuhe mit Lederabsatz | 1,25 " |
| Kinderchuhe mit Lederabsatz | 0,60 " |
| Reparaturen werden stark und billig ausgeführt | (1894) |
| nur Altstadtischen Graben Nr. 100. | |

Wir liefern bis auf Weiteres:

Kaiseranzugmehl

aus feinstem auswuchsfreien Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen-Administration in Bromberg. (1771)

Nur 42 Pfg.

kosten bei mir

Kronenlichte,

6 und 8 Stück im Pack in bekannt guter Qualität.

Man achte auf meine Verpackung, nicht „Carton-

Hüllen“, sondern „Blau-Papier.“

Großartige Neuheiten in

Christbaumschmuck.

Christbaumlichte,

Wachstöße,

decorierte Kronenkerzen etc.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Breitgasse Nr. 14. (3070)

Weihnachts-Bäume,

Fichten und Tannen, empfiehlt

billigst frisch- und schockweise in

großer Auswahl (3195a)

H. Kretschmann, Ohra 183,

Haltestelle der Straßenbahn.

Feinste Tafelbutter,

tägl. frisch, versend. in Postk. a Pfd.

1,20 Mk franco **Jeske,** Dampf-

molkerei Gremblin bei Subtau.

An Detailverkauf in Bahnt. per

Pfund 1,05 Mk (3702)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.